



# 2023 | 2024

## Jahresbericht

## Inhalt

### 3. Vorwort

### 4. Rückblick

### 6. Ehrung langjähriger Mitarbeiter:innen

### 8. LEB intern

### 10. Projekte

### 12. Coaching und Assessment Center

Neue Coaches nehmen ihre Arbeit auf

### 13. International

Wechsel des Arbeitsbereiches International  
in die Region Weser-Ems/Nord

### 14. Sucht-Selbsthilfe

Lust ... auf suchtspezifische Bildungsarbeit?

### 15. Region Mitte

Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen

### 16. Klausurtagung der Regionalen

Grundbildungszentren in Hameln

Im Wald vom Wald lernen

(Grundbildungskurs „Flexi“ auf Exkursion)

### 17. „Was ist denn eine Haftpflichtversicherung?“ –

Die bbA und der lange Weg des Erwachsenwerdens

Safety first

### 18. Standort Hannover

Kooperative Reha-Ausbildung –

Potenziale identifizieren, Integration ermöglichen

### 19. Rehabilitationspädagogische Zusatzqualifikation

im LEB-Bildungszentrum in Hannover

### 20. Südostniedersachsen

Lebendiges Lernen - Exkursion mit den aktuellen  
Sprachkursen der LEB in Göttingen

### 21. Z.T Sommerfest zum Abschluss der Projektlaufzeit

### 22. Weser-Ems Mitte

Erste Qualifizierung zum/zur Obstbaumwart:in  
im Landkreis Oldenburg gestartet

### 23. Neues Kapitel in Ahlhorn:

Auf dem Weg zum neuen Nachbarschafts-  
und Bildungszentrum

### 24. Elbe-Weser

Bildung in der JVA Bremervörde  
10-Jahre WfbM

### 26. Osnabrück-Emsland

Komm, wir gehen zum Deutschkurs!

### 27. Fachkraft für Naturerleben in der Kindheitspädagogik

### 28. Lüneburger Heide

Das Herrenberg-Urteil und seine Folgen

### 29. „Ich will hier nur in Frieden leben und arbeiten“

### 30. Weser-Ems/Nord

Unterwegs mit dem Universum –

Die mobile Sternwarte von LEB und Uni Oldenburg

### 32. LEB in Zahlen

### 36. Adressen

### 39. Impressum



## Sehr geehrte Mitglieder, liebe Freund:innen der LEB, liebe Kolleg:innen, liebe Bildungspartner:innen!

Das Jahr 2023 war für uns ein Jahr der Bewegung und Veränderung, das uns nicht nur Herausforderungen gebracht, sondern auch neue Chancen eröffnet hat. Unsere Arbeit steht auf einem starken Fundament, das durch die intensive Zusammenarbeit von haupt- und ehrenamtlich engagierten Menschen getragen wird – und doch zeigt sich, dass dieses Fundament stetig gepflegt und erneuert werden muss, um die gemeinsamen Bildungsziele zu erreichen und nachhaltige Impulse in die Gesellschaft zu tragen.

Eine der wichtigsten Weichenstellungen war die Satzungsreform der LEB. Mit ihr legen wir den Grundstein, um unser Wirken für die Zukunft zu festigen und die Organisation an die neuen gesellschaftlichen und bildungspolitischen Anforderungen anzupassen. Unsere Haupt- und Ehrenamtlichen haben hierbei gemeinsam mit Geduld und Engagement die notwendigen Veränderungen vorangetrieben und gezeigt, dass wir durch einen stärkeren Dialog und eine offene Kommunikationskultur große Fortschritte erreichen können.

Gleichzeitig mahnen uns die Entwicklungen des Jahres 2023, die Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt noch weiter zu intensivieren. Das Jahr hat gezeigt, dass viele unserer langjährigen Mitgliedseinrichtungen mit Nachwuchsproblemen und einer stetig zunehmenden Belastung durch Bürokratie zu kämpfen haben. Leider mussten wir auch beobachten, dass sich einige Mitgliedseinrichtungen aufgelöst haben – ein Umstand, der uns als Bildungseinrichtung nachdenklich stimmt. Diese Rückmeldungen sind für uns ein klarer Auftrag: Es braucht eine neue Form der Zusammenarbeit, die die Unterstützung und den Einsatz unserer Ehrenamtlichen würdigt und die Herausforderungen des freiwilligen Engagements aufgreift. Unser bereits in diesem Jahr begonnener Leitbildprozess wird uns genau diese Möglichkeit bieten. Wir wollen eine zukunftsgerichtete Basis für die Kooperation zwischen Haupt- und Ehrenamt schaffen, in der die Stärken beider Seiten optimal zusammenwirken.

Neben diesen wichtigen strukturellen Neuerungen bietet Ihnen dieser Jahresbericht viele spannende Einblicke in unsere vielfältige Bildungsarbeit. So finden Sie unter anderem Artikel zu den Projekten, die durch Förderprogramme des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur sowie durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge ermöglicht wurden. Besonders inspirierend ist die Berichterstattung über unsere Bemühungen, Geflüchtete in das Bildungssystem zu integrieren und ihnen durch Bildung eine neue Perspektive zu geben. Wir sind stolz auf die positiven Entwicklungen in diesen Projekten und auf das Engagement, das unsere Teams in diesen wichtigen Arbeitsfeldern zeigen.

Dieser Jahresbericht ist mehr als eine Dokumentation unserer Arbeit; er ist ein Spiegelbild des Wandels, in dem wir uns bewegen. Mit der Satzungsreform, dem Leitbildprozess und den wichtigen Projekten und Fördermaßnahmen, die Sie hier entdecken werden, schaffen wir eine solide Basis für die kommenden Jahre und zeigen, dass wir auch in herausfordernden Zeiten fest zu unserem Bildungsauftrag stehen.

Ich lade Sie herzlich ein, diesen Jahresbericht mit Neugier und Offenheit zu lesen, sich inspirieren zu lassen und vielleicht sogar eigene Impulse und Ideen zu gewinnen. Wir danken allen Unterstützerinnen und Unterstützern, Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen, die unsere Arbeit erst möglich machen – ohne Ihren Einsatz und Ihr Vertrauen könnten wir diesen Weg nicht gehen.

Mit herzlichem Dank und besten Grüßen,

Hans-Dieter Steinwender  
Vorstand



Schulung im Repair-Café:  
reparieren statt wegwerfen,  
teilen statt besitzen

# Nachhaltige Bildung

Auch vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Krisen, des Krieges in der Ukraine, der Wirtschaftskrise und einer zunehmenden Spaltung innerhalb der Gesellschaft folgen wir unserem Auftrag und stehen für Bildung, Beratung, Brücken bauen und Vernetzung. Wir helfen Menschen, sich zu orientieren – eine Ausbildung zu machen, Gemeinschaften zu bilden, erfüllt zu leben und zu arbeiten. Wir werden gebraucht als Erwachsenenbildner:innen der LEB als haupt- und ehrenamtlich Tätige, und unsere Teilnehmer:innen und Auftraggeber:innen zählen auf uns. Viele kluge Köpfe leisten dafür sinnstiftende und demokratiefördernde, gesellschaftlich relevante Bildungsarbeit.

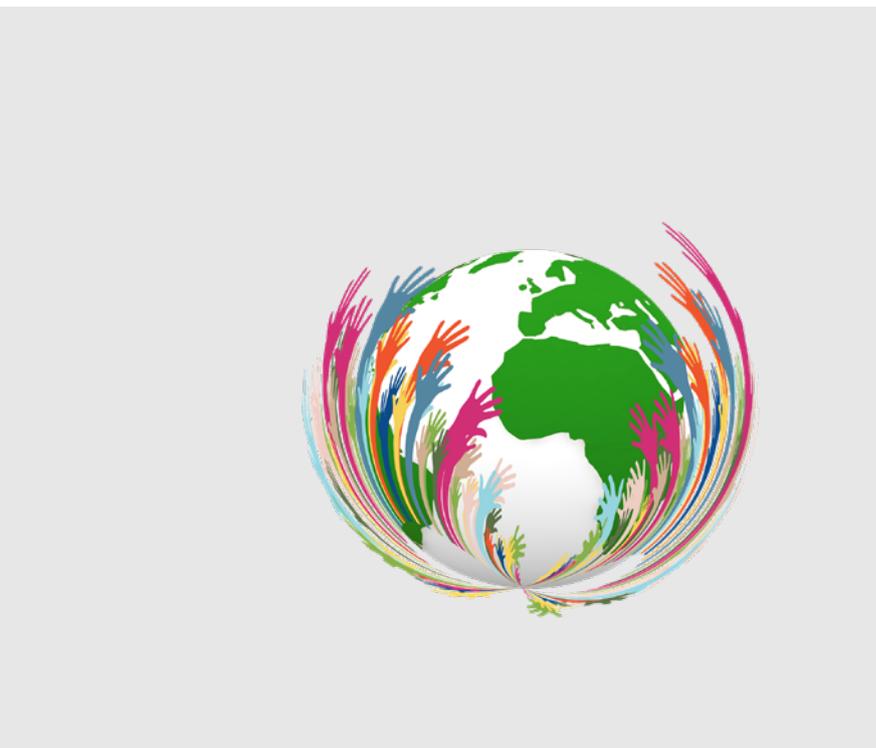
Ein besonderes Merkmal der LEB ist das Konzept der nachhaltigen Bildung. Entsprechend sind unsere Bildungsangebote u. a. in den Bereichen Digitalisierung, Klimaschutz und Klimaanpassung angelegt. Spannend und lebensnah konzipierte Angebote sind auf Zielgruppen im ländlichen Raum, ihre demografische Zusammensetzung und ihre Bedarfe zugeschnitten. Unter anderem wurden im Berichtszeitraum in LEB-Projekten digitale Paten und Klimabotschafter ausgebildet, die nun wertvolles Wissen weitertragen. Ein Beispiel dafür ist das Projekt „KliA – gemeinsam.klima.aktiv – Klimaschutz im Alltag“ der Region Lüneburger Heide, von dem in diesem Jahresbericht zu lesen ist. Das Projekt „Prima Klima“ der Region Weser-Ems/Nord bot Teilnehmenden in fachspezifischen Einheiten zu den Auswirkungen des Klimawandels die Gelegenheit, kostenfrei zu lernen und „Anpassungs-Anpacker:in“ zu werden.

Im dynamischen Bereich der Multimedia-Anwendungen bietet die Region Weser-Ems Mitte etliche Bildungsangebote als Grund- und Fortgeschrittenenkurse an, um Menschen mit unterschiedlichen Vorkenntnissen zu erreichen. Dazu gehören Kurse zum Umgang mit Smartphones, PC, Notebook und Laptop sowie zu den Themen Fake News und Künstliche Intelligenz. Nicht zuletzt hat die LEB landesweit eine Vielzahl von Sprach- und Integrationskursen durchgeführt.

## Das »Herrenberg-Urteil«

Seit dem Herrenberg-Urteil des Bundessozialgerichts (BSG) scheint es kaum möglich, Lehrkräfte als Selbstständige zu beschäftigen. Doch ohne Selbstständige geht in der Bildung nichts! Und es herrscht große Unsicherheit darüber, wie nach dem Urteil vom Juni 2022 und mit einem Papier der Sozialversicherungsträger vom Mai 2023, welches zu einer großen Offensive der Deutschen Rentenversicherung (DRV) gegen Beschäftigungsverhältnisse auf Honorarbasis führte, der Bildungsbetrieb aufrechterhalten werden kann.

Nachdem immer mehr Verbände Alarm geschlagen hatten, stieß das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) einen Dialogprozess an, an dem auch der Verband der Gründer und Selbstständigen Deutschland e. V. (VGSD) sowie weitere Verbände der „Bundesarbeitsgemeinschaft der Selbstständigenverbände“ (BAGSV) beteiligt sind. Das BMAS richtete sechs



Arbeitsgruppen ein, die sich in den Sommermonaten mehrmals trafen. Diesen Arbeitsgruppen aus den Bereichen Integrations- und Berufssprachkurse, Musikschulen, „Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen“, „Freie Kurse“ an Volkshochschulen, „Berufliche Bildung“ und Gesundheit/Yoga wurde aufgetragen, Fragen des „Erwerbsstatus von Lehrkräften“ zu klären. Dazu stellte die DRV einen umfangreichen Kriterienkatalog in den Raum, anhand dessen die Arbeitsgruppen prüfen sollen, „ob und welche Anpassungen an den vorhandenen Organisationsmodellen erforderlich sind, damit eine Lehrkraft selbstständig tätig werden kann“. Doch das wird schon beim ersten Kriterium schwierig. Beispielsweise steht die Maßgabe, „nur allgemeine inhaltliche Rahmenvorgaben“ für BAMF-Sprachkurse vorzugeben, den sehr genauen Vorgaben und Kurskonzepten des BAMF diametral entgegen. Fragen werfen bei den Beteiligten auch die nicht näher spezifizierten Kriterien „kein Ausfallhonorar“ und „keine Meldepflicht für Unterrichtsausfall“ auf, die offenlassen, auf welchen Stundenumfang sich hier bezogen wird, ob es eine Differenzierung nach dem Verursacherprinzip gibt und wie der Meldevorgang hierbei aussehen soll.

Ebenso schafft die aktuelle Situation große Unsicherheit aufseiten der Bildungseinrichtungen. Sie stehen vor der Alternative, alle Lehrkräfte anzustellen oder ihre Angebote einzustellen. Die LEB hat ihre Lehrkräfte zu einem großen Teil in versicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse übernehmen können, doch auch manche Lehrkräfte verloren. Wie sich die Situation auf den laufenden Bildungsbetrieb auswirkt, zeigt anschaulich der Bericht aus der Region Lüneburger Heide.

### Bildungsarbeit im Gruppen- und Vereinsbezug

Die LEB ist ein Verein mit vielen Berührungspunkten zu den Menschen im ländlichen Raum. Dieses Alleinstellungsmerkmal verdanken wir zu einem großen Teil unserem Ehrenamt, das mit einer hervorragenden Bildungsarbeit die Erfüllung unseres Bildungsauftrags maßgeblich mitgestaltet und sichert. Diese wertvolle Bildungsarbeit von Gruppen und Vereinen konnten wir in Zeiten der wirtschaftlichen Schiefelage nicht adäquat entlohnen, und zu Recht wurde eine Anhebung der Auszahlungssätze für Unterrichtsstunden vom Ehrenamt gefordert. Aus diesem Grund haben wir manche Verfahren überdacht und deutliche Erleichterungen geschaffen, die die gemeinsame Bildungsarbeit vereinfachen sollen. Mit dem Abrechnungsjahr 2023 schufen wir eine verbesserte Finanzierungsgrundlage für kleine Unterrichtsstundenvolumen, die die Zusammenarbeit vereinfacht und uns gemeinsam mehr Planungssicherheit gibt. Auf der Grundlage der Beschlüsse unserer Mitglieder wurden die nach Unterrichtsstunden gestaffelten Auszahlungssätze für die ehrenamtliche Bildungsarbeit festgelegt.

Nach drei Jahren Corona und vielfältigen Veränderungen in der Bildungspolitik schauen wir gemeinsam mit dem Ehrenamt in die Zukunft. Für die Standhaftigkeit und die gemeinsamen Anstrengungen, die uns bis hierhin durch diese Zeiten geführt haben, sprechen wir dem Ehrenamt unseren großen Dank aus. Wir freuen uns sehr darüber, Sie auch weiterhin als Ihr Bildungspartner LEB begleiten zu können.

# Jubilare



## **Liebe Kolleginnen und Kollegen,**

für Ihr langjähriges Engagement, Ihre wertvolle Arbeit und Ihre Treue zur LEB gebührt Ihnen unser aufrichtiger Dank. Herr Wellmann, Herr Rajkovic und Herr Hendrich leisten hervorragende Arbeit in der JVA Bremervörde. Frau Lüders steht für kompetente und engagierte Arbeit im Rechnungswesen im LEB-Landesbüro. Frau Ermoneit ist engagierte pädagogische Mitarbeiterin im BIZ Herzberg. Frau Voss leistet als Anleiterin im Werkhof Beverstedt (WfbM) gesellschaftlich wertvolle Arbeit. Wir sind froh, Sie bei uns zu haben, und gratulieren herzlich zu Ihren zehnjährigen Dienstjubiläen im Jahr 2024!

# Ehren Wert



**Liebe Frau Deeken,**

seit 25 Jahren dürfen wir Sie unsere Kollegin nennen. Mit großem Respekt für Ihre unermüdliche und engagierte Arbeit im LEB-Beratungsbüro Oldenburg gratulieren wir Ihnen herzlich und sagen Dank für ein erfülltes Vierteljahrhundert fruchtbarer Zusammenarbeit und sinnvollen Wirkens für die Ländliche Erwachsenenbildung!



**Demokratie  
gibt es nicht  
zum Nulltarif.**

## Abschied von unserer langjährigen Wegbegleiterin Christa Übelacker

Zu Beginn des Jahres 2024 erreichte uns die traurige Nachricht vom Tod unserer langjährigen und hochgeschätzten Weggefährtin Christa Übelacker, die am 18. Januar nach langjähriger Krankheit verstarb. Mit Christa Übelacker verloren wir eine äußerst engagierte und kompetente Mitstreiterin, die ihr Ehrenamt mit Leidenschaft und Berufung über mehr als 18 Jahre ausgeübt hat.

Frau Übelacker war Kollegin im ehemaligen Präsidium und im ehemaligen Vorstand der LEB. Wir trauern und gedenken ihrer als eines außergewöhnlichen Menschen, mit einem Leben erfüllt von Engagement. Sie hat die LEB im ländlichen Raum maßgeblich geprägt und den Zusammenhalt zwischen dem Haupt- und Ehrenamt der LEB mit Teamgeist mitgestaltet.

Sie kämpfte aus tiefer Überzeugung für das Ehrenamt und für die LEB. Dabei hat sie es immer wieder geschafft, ihre Mitstreiter:innen im Ehren- und im Hauptamt der LEB für die Erwachsenenbildung in Niedersachsen im ländlichen Raum zu motivieren und zu begeistern. Mit großer Dankbarkeit blicken wir zurück auf ihr Sein und Wirken. Wir, der LEB-Vorstand, Aufsichtsrat, Beirat, Betriebsrat und alle Mitarbeiter:innen vermissen sie sehr.

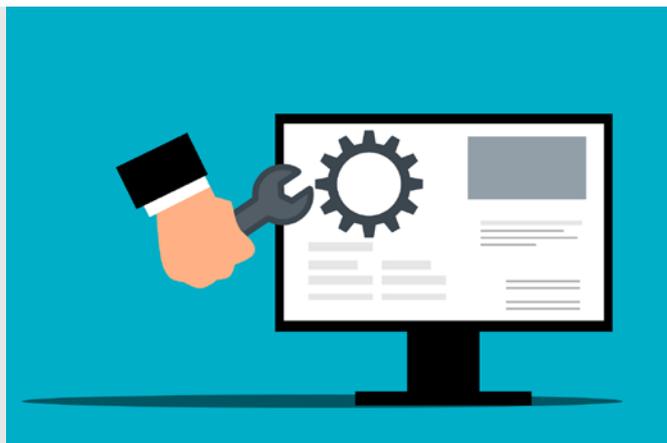
15. Mai 2024: Demonstration der niedersächsischen Erwachsenenbildungseinrichtungen vor dem Landtag in Hannover. Foto: Axel Herzig (VHS)

## LEB demonstriert für angemessene Förderung der Erwachsenenbildung

Am 15. Mai 2024 demonstrierten wir im Vorfeld der Anmeldungen der Ministerien für den Landeshaushalt 2025 vor dem Niedersächsischen Landtag. Gemeinsam mit den anderen niedersächsischen Einrichtungen der Erwachsenenbildung brachten wir bewaffnet mit Plakaten unsere Forderungen für eine ausreichende und angemessene Förderung der Erwachsenenbildung zum Ausdruck. Zahlreiche Abgeordnete waren der Einladung des Niedersächsischen Bund für Erwachsenenbildung e. V. (nbeb) gefolgt, die auf einer Wurstpappe mit dem Stempel „Demokratie gibt es nicht zum Nulltarif“ zu einer Bratwurst einlud. Am 4. Juli dann informierte das Ministerium für Wissenschaft und Kultur die nach NEBG anerkannten Erwachsenenbildungseinrichtungen darüber, dass vorbehaltlich der Verabschiedung durch den Niedersächsischen Landtag ab 2025 im Haushaltsplanentwurf bereits die um 2.000.000 Euro erhöhte Gesamtsumme von 46.972.000 Euro eingeplant sei. Damit würde die Finanzhilfe auf dem Niveau verstetigt, das in den vergangenen Jahren über die Erhöhung durch die sogenannte politische Liste erreicht wurde. Angesichts der Steuermehreinnahmen 2023 und der nicht verbrauchten Wirtschaftshilfen aus dem Coronafonds 2021–2022 von 1,5 Milliarden wird dieser Entwurf den Belangen der anerkannten Erwachsenenbildung nicht gerecht. Für einen realistischen Inflationsausgleich bräuchte es eine Anpassung der Finanzhilfe um mindestens 50 Prozent auf gut 1 Prozent des Landeshaushaltes für Bildung.



Das Team Landesbüro demonstriert für eine angemessene Förderung der Erwachsenenbildung



## Arbeitsabläufe optimieren

Inzwischen nutzen alle LEB-Mitarbeitenden routiniert die Plattform Microsoft Teams für Chats, Telefon- und Videokonferenzen und den Austausch über gezielte Kanäle. Um den Kolleg:innen aktuelle Vorlagen, Dokumente und praktische Anleitungen für die Öffentlichkeitsarbeit an einem Ort zur Verfügung zu stellen, haben wir diese im Teams-Kanal „FB-Öffentlichkeitsarbeit“ unter dem Reiter „Dateien“ zur Verfügung gestellt. Hier finden Mitarbeitende z. B. die neuesten Vorlagen von Flyern, Briefpapier und Powerpoint-Präsentationen, aber auch Organisatorisches wie Übersichten zu den Zuständigkeiten in den Regionen für Social Media, Webseiten und Gestaltungsaufgaben. Damit wollen wir Kommunikationsprozesse optimieren und dem Zeitverlust durch Suchen und Nachfragen entgegenwirken.

Nachdem wir im Jahr 2023 die Fusion der Region Nienburg-Weserbergland mit dem Standort Hildesheim und dem Beratungsbüro Hannover zur Region Mitte durch die Erstellung einer entsprechenden Website für die Region Mitte abbildeten, wurde im Frühjahr 2024 auch die Website vom Bildungszentrum Hannover in das neue CMS CONTAO überführt. Damit sind nun alle Websites in einem System und können systemübergreifend, z. B. bei der Veranstaltungsanzeige, bearbeitet und aktualisiert werden.

Marianne Wesche, interne und externe Kommunikation

## Auf dem Weg zur Online-Anmeldung

Im Verwaltungsprogramm CAS überarbeiten wir derzeit die Webschnittstelle. In Phase I werden grundlegende Änderungen vorgenommen. In Phase II erweitern wir die Einflussmöglichkeiten. Neben den Veranstaltungen werden zukünftig auch die Standortdaten, die Schwerpunkte und die Themen in einer individuellen Tabelle übertragen. Damit können wir Daten besser verbinden und Fehler in der Anzeige reduzieren. Außerdem kann so sichergestellt werden, dass Rückläufer am korrekten Standort ankommen. Indem wir VA-Nr. und Thema mit in die Kommunikation geben, wird diese deutlich beschleunigt. Ein positiver Nebeneffekt dieser Arbeitsschritte ist, dass auch die Erstellung von weiteren Schnittstellen zu anderen großen Plattformen damit wesentlich vereinfacht ist.

Grundsätzlich erhalten wir mehr Kontrolle über die Daten, denn sie werden vor der Übergabe an die Schnittstelle aufbereitet und sortiert. In der alten Schnittstelle findet dieser Vorgang erst bei der Webagentur statt. Damit können wir unterschiedliche Produkte gezielter steuern. Wir können einstellen, welche Veranstaltungen auf die Website kommen, und auch die Dauer und der Vorlauf können gesteuert werden. Der laufende Einstieg hat ebenfalls Einfluss auf die Dauer der Anzeige. Und schließlich geben die Produkte vor, für welche Veranstaltungen Anfragen und/oder Anmeldungen erlaubt sind.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist die Schnittstelle technisch erstellt, die Testphase läuft und die Abnahme wird vorbereitet. Aktuell finden noch die letzten Anpassungen zum Thema Anfrage und Anmeldung statt. Nach der Abnahme erfolgt die Planung für die Umsetzung in die vorhandenen Webseiten.

Michael Frömming, Projektmanager



„Wir machen Appetit auf Klimaschutz“ war das Motto der Schulung im südthüringischen Meiningen

# Wir bleiben auch weiter „gemeinsam.klima.aktiv.“

Am 31. Juli 2024 endet das Projekt „gemeinsam.klima.aktiv. – Klimaschutz im Alltag“, gefördert durch die Nationale Klimaschutzinitiative (NKI) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz und in drei Jahren umgesetzt von der LEB in Lüneburg.

Ziel des Projekts war es, das Bewusstsein für den eigenen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu schärfen und konkrete Maßnahmen umzusetzen. Eine erste Auswertung nach der Pilotphase zeigte, dass die Teilnehmenden bereit waren, in Bereichen wie Ernährung, Mobilität, Wohnen, Konsum und digitales Verhalten nachhaltige Veränderungen vorzunehmen und ihr Wissen weiterzugeben. Damit wurde der Grundstein für ein niederschwelliges, modulares Bildungsangebot im ländlichen Raum gelegt.

Nach einigen Anpassungen im Programmangebot sowie in den Abläufen und Inhalten starteten wir mit den kostenfreien Schulungen für Multiplikator:innen zunächst in Niedersachsen, wo wir in Hannover, Oldenburg und Hameln zahlreichen motivierten Menschen die notwendigen Werkzeuge für eigene Workshops an die Hand geben konnten. In der nächsten Phase der deutschlandweiten Schulungen mussten wir etwas größere Reisetaschen packen. Ein spannender Perspektivwechsel über die niedersächsischen Grenzen hinaus und eine seltene

Gelegenheit, neue und zukunftsweisende Kontakte unter anderem zur LEB in Thüringen und Sachsen zu knüpfen.

Die Anreisen – meist mit dem Zug – waren teilweise herausfordernd. Klimaschutz ist eben nicht immer einfach: Er ist manchmal unbequem und erfordert Geduld und Zeit. Doch als wenige Tage nach unserer Schulung im thüringischen Hildburghausen die Region von starken Regenfällen und golfballgroßen Hagelkörnern heimgesucht wurde, sollte auch den letzten Zweiflern klar geworden sein, dass dringendes Handeln nötig ist und wir „gemeinsam.klima.aktiv.“ werden müssen.

Für die etwa 90 Multiplikator:innen, die an unseren Schulungen teilgenommen haben, beginnt nun die Arbeit in ihren regionalen Gruppen, Vereinen und Verbänden. Wir in Lüneburg widmen uns derweil der nachhaltigen Weiterführung dieser erfolgreichen Initiative.

Susanne Siebels, Projektmitarbeiterin



Die Kinder konnten mit dem Roboter „Blue-Bot“ Fragen lösen

Wer wollte, konnte sich anschließend noch ein Pixi-Buch vom Baum pflücken

Projektleiterin Stephanie Letkemann (Vierte von unten in der linken Reihe) und Ortspolitiker Michael Lührmann (Zweiter von unten in der rechten Reihe) bei Gesprächen zum Thema Integration im Ehrenamt und Mitgliedschaften in Vereinen im Philipp-Neri-Haus

## Bildung darf Spaß machen – Mini-Escape-Game Klima

Auf dem Umwelttag, am 5. August in Hameln, präsentierte das RGZ Weserbergland erstmals ein Mini-Escape-Spiel, dessen Entwicklung durch Projektförderung des Landes Niedersachsen ermöglicht wurde.

Mini-Escape-Spiele bestehen aus wenigen Rätseln, die auf spielerische Weise ein Thema in den Blick nehmen und zugleich interessante Fakten vermitteln und Denkanstöße bieten. Die Besucher:innen konnten am Stand der LEB drei Rätsel rund um das Thema Klima lösen. Thematisiert wurden der CO<sub>2</sub>-Verbrauch, klimafreundliche Lebensmittelproduktion und das Problem Elektroschrott. Neben dem Spaß am Rätseln gab es dabei für die Besucher:innen auch Aha-Erlebnisse, die zu weiteren Diskussionen anregen. Die Kinder konnten ihr Klimawissen mit dem „Blue-Bot“ testen. Die Resonanz war überaus positiv. Weitere Spiele zu den Themen „Europa“ und „Finanzen“ sind in der Planung.

Susanne Schäfer-Dewald,  
pädagogische Mitarbeiterin/RGZ-Projektleiterin

## Integration mit Herz und Verstand

### Das „U+me@“ Begegnungsprojekt in Hollage

Am 22. Februar 2023 startete im „Philipp-Neri-Haus“ der katholischen Kirchengemeinde St. Josef in Hollage/Wallenhorst das Begegnungsprojekt „U+me@Philipp-Neri-Haus“. Das von der ehemaligen LEB-Mitarbeiterin Stephanie Letkemann initiierte LEB Projekt war ein Folgeprojekt innerhalb der Reihe „U+me@“, die im Dezember des Vorjahres in den Ortsteilen der Gemeinde Wallenhorst begonnen hatte.

Ziel des Projektes war es, eine Begegnungsstätte zu schaffen, in der Geflüchtete lebensnahe und praktische Hilfen bekommen. In Hollage kamen Menschen aus der Ukraine, aus Drittstaaten, EU-Bürger:innen und Einheimische zusammen. Um die Integration zu erleichtern, kamen in regelmäßigen Abständen Vertreter:innen von Stadt und Gemeinde, Gruppen und Vereinen, Notfallseelsorge, Jugendtreffs und weitere Akteur:innen ins Philipp-Neri-Haus.

So waren Vertreter:innen des Migrationszentrums, des Gemeindedienstes und der Caritas vor Ort. Fast ein Jahr lang, bis Mitte Oktober, fanden regelmäßige Besuche u. a. von der kommunalen Arbeitsvermittlung, vom Familienservicebüro und von Exil e. V. statt. Ebenfalls regelmäßig vor Ort war Iryna Gluchschenko von der ukrainischen Gemeinde. Ergänzt wurde das Angebot durch Vorträge und Gesprächsrunden, z. B. zum Thema Kinder und Menschen mit Behinderung in Deutschland und zum Thema Traumaverarbeitung.

Marie Wesche, Öffentlichkeitsarbeit



## Neue Coaches nehmen ihre Arbeit auf

Im März 2023 begaben sich acht Teilnehmer:innen mit unterschiedlichen Hintergründen und Motiven auf eine spannende Reise und traten die Weiterbildung zum Coach für Berufs- und Lebenswege an, angeboten vom Coaching- und Assessment Center der LEB in Bad Zwischenahn. Ein Jahr später, im April 2024, haben alle ihre Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen und sich bei dieser nicht nur Fachkompetenz angeeignet. Sie sind auch persönlich gewachsen. Sie entwickelten ein besseres Verständnis für sich selbst, um authentisch arbeiten zu können, und erlernten Techniken, um Klienten bei der Zielverwirklichung sowie der Bewältigung von Herausforderungen zu unterstützen.

Durch die intensive Arbeit im geschützten Rahmen erlebten die Teilnehmenden an sich selbst positive Veränderungen, die sie jetzt bereits in ihr Wirken einbeziehen. So setzt eine Anwältin ihre neu gewonnenen Kenntnisse nun in Einzelsitzungen ein und plant, diese zukünftig mit ihrem juristischen Wissen zu verbinden. Eine andere Absolventin wird einen ganzheitlichen Ansatz anbieten, indem sie Coaching mit Yoga kombiniert. Ein weiterer Teilnehmer aus der Gruppe begann die Weiterbildung mit dem diffusen Gefühl, im Leben etwas anders machen zu müssen. Er gab seine Selbständigkeit auf und strebt jetzt eine Anstellung an, nutzt das Coaching aber weiterhin für die Beratung von Kleinunternehmer:innen. Erste Erfolge konnte er bereits verzeichnen. Auch die Vision eines anderen Absolventen konkretisierte sich: Er plant ein Outdoor-Coaching-Projekt im

Ausland und hat bereits erste Zwischenziele erreicht. Darüber hinaus haben zwei Mitarbeiterinnen der LEB die Weiterbildung ebenfalls erfolgreich abgeschlossen und beabsichtigen, Langzeitarbeitslosen zu helfen, Vermittlungshemmnisse abzubauen und den Zugang zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu erleichtern.

Die Möglichkeiten, das Erlernte nach dem Abschluss einzusetzen und anzuwenden, sind also vielfältig. Doch was ist Coaching eigentlich? Es ist ein individueller Entwicklungsprozess, welcher Menschen dabei unterstützt, ihre Ziele zu erreichen und Herausforderungen zu meistern. Unsere jährlich angebotene Weiterbildung umfasst theoretische Grundlagen, praktische Übungen, Supervisionen, individuelle Reflexionen und vieles mehr.

Die nächste Durchführung startete im Oktober 2024.

Nicole Mehra, Coachin für Einzelcoaching und Weiterbildung zum Coach



Häuser in der Altstadt  
von Ribe, Dänemark



Half Penny Bridge (Ha` Penny Bridge) in  
Dublin, Irland

## Wechsel des Arbeitsbereiches International in die Region Weser-Ems/Nord

Im Mai 2023 habe ich den Arbeitsbereich von Heike Hauk übernommen. Damit wechselte die Verantwortung für internationale Bildungsprojekte von Göttingen in die Region Weser-Ems/Nord. Neben der Übergabe und Einarbeitung standen gleich zu Beginn die bereits von meiner Vorgängerin geplanten Bildungsreisen an.

Im Verlauf der Förderperiode 2023 konnten wir mit unserem Team interessante und spannende Aufenthalte anbieten, die für LEB-Mitarbeitende, Ehrenamtliche, Honorarkräfte und KAG-Mitwirkende über das Erasmus+-Programm der Europäischen Union gefördert wurden.

Neben den Sprachreisen nach Irland in Dublin oder Bray, die von unserer Kollegin Sibylla Borsari organisiert wurden, standen noch einmal die Seminare „Umgang mit Diversen Gruppen in der Erwachsenenbildung“ in Danzig/Polen und „Nachhaltigkeit und Umweltschutz in der Erwachsenenbildung“ in Ribe/Dänemark sowie das Seminar „Stress- und Konfliktmanagement in der Erwachsenenbildung“ in Bologna auf dem Programm.

Insgesamt haben sich damit 69 Kolleg:innen zur Teilnahme an unseren Bildungsreisen im Jahr 2023 entschlossen. Die Rückmeldungen zu unseren Angeboten waren durchweg positiv, was uns natürlich dazu motiviert, auch in Zukunft ähnlich reichhaltige und unterhaltsame Bildungsangebote für euch zusammenzustellen. Informationen zu unserem aktuellen Angebot sind auf der Website der LEB Weser-Ems/Nord zu finden.

*„In dieser Reisegruppe waren alle Altersklassen vertreten und es hat sich insgesamt eine tolle Gemeinschaft gebildet, es gab nette Gespräche und keine Schwierigkeiten untereinander. Mir lag besonders das Thema Konfliktmanagement am Herzen, und ich versuche jetzt, anders an Meinungsverschiedenheiten oder Unstimmigkeiten heranzugehen. Das ein oder andere Gelernte konnte ich bereits anwenden.“ (Annika S., Teilnehmerin an der Bildungsreise zum Thema „Stress- und Konfliktmanagement in der Erwachsenenbildung“ nach Bologna/Italien.)*

*„Ich hatte die Gelegenheit, zwei Kurse speziell für Lehrkräfte an der atc-Sprachschule in Dublin zu absolvieren. Dabei habe ich nicht nur interessante neue Methoden und Werkzeuge kennen und anwenden gelernt, sondern konnte in einer Gruppe mit Kolleg:innen aus verschiedenen Ländern Erfahrungen austauschen. Vor allem Letzteres hat sich als besonders wertvoll erwiesen. Zum einen ist es im Sinne der Selbstvergewisserung gut zu sehen, dass wir alle mit vergleichbaren Herausforderungen konfrontiert sind, zum anderen kann jede:r von den Erfahrungen der anderen noch etwas lernen.“ (Stefan Hicke, Teilnehmer bei „Teacher’s Trainings“ in Dublin)*

Jens Munderloh, Leitung Arbeitsbereich International



## Lust ... auf suchtspezifische Bildungsarbeit?

Mit dem ansprechenden Flyer in Postkartenformat möchten wir Menschen erreichen, die gemeinsam mit ihrer Selbsthilfegruppe für Menschen mit Suchterkrankung an einer aktiven Bildungsarbeit interessiert sind.

Die Suchtselbsthilfe ist einem stetigen Wandel ausgesetzt. Neben dem gesellschaftlichen Wandel hat auch die Coronapandemie Spuren hinterlassen. Menschen verändern sich, ihre Bedarfe scheinen sich zu verändern. Ebenso haben sich das Konsumverhalten und dessen Folgen verändert. Während vor zwei Jahrzehnten der „reine Alkoholiker“ vorrangig in der Suchtselbsthilfe vertreten war, kommen in den letzten Jahren immer mehr Substanzen hinzu. Der Konsum illegaler Substanzen ist weit verbreitet, ebenso der Missbrauch von Medikamenten. Aber auch Verhaltenssuchte und Spielsucht zeigen eine deutliche Zunahme.

Die Einbindung dieser Veränderungen ist für eine gute Suchtselbsthilfearbeit unumgänglich. Neue Krankheitsbilder, verändertes Konsumverhalten und damit einhergehende komorbide Störungsbilder stellen die Selbsthilfegruppen vor neue Herausforderungen. Hinzu kommen die Überalterung der Verbandsmitglieder und der Abbruch persönlicher Kontakte durch die Coronapandemie.

Der Fachausschuss besteht aus Vertreter:innen der Suchtselbsthilfe-Verbände. Die Mitglieder des Ausschusses treffen

sich mehrmals im Jahr, um sich gemeinsam über Möglichkeiten verbandsübergreifender Bildungsarbeit auszutauschen. Im Vordergrund steht die Entwicklung innovativer Ideen, damit Suchtselbsthilfe auch zukünftig als wichtiger Stabilisator eines abstinenter Lebens fungieren kann. Neben Themenabenden, dem Erasmus+ Projekt im Austausch mit der Suchtselbsthilfe in Schweden sowie einem praxisnahen Forschungsprojekt zum Thema „Angehörige von Suchtkranken in der Suchtselbsthilfe“ veranstaltet der Fachausschuss jährlich einen Fachtag. Das jeweilige Thema des Fachtages entsteht durch die direkte Arbeit in den Selbsthilfegruppen. Der Fachausschuss benennt aktuelle Bedarfe in der aktiven Bildungsarbeit. So wurde am Fachtag 2023 das Thema „Sucht und Depression“ behandelt. Suchterkrankung und Depression sind häufig Erkrankungsbilder, die gemeinsam auftreten können. So bot der Fachtag die Möglichkeit, durch Fachreferenten Informationen zu erhalten, die in der Selbsthilfearbeit von großem Nutzen sind.

Das Engagement der Verbände und des Fachausschusses macht eine Suchtselbsthilfe möglich, die nicht stagniert, sondern sich stetig mit den Veränderungen im Zusammenhang mit Suchterkrankungen auseinandersetzt.

Maria Theisling, Leitung Fachbereich Sucht-Selbsthilfe



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit  
und Verbraucherschutz

Neue Fenster und Jalousien sorgen für  
Schutz vor Hitzewellen und Kälteeinbrüchen

# Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen

## Neue Fenster und Außenjalousien für die LEB in Barnstorf

Das LEB-Beratungsbüro Barnstorf erhielt im Rahmen der vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) veröffentlichten Förderrichtlinie „Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen“ im September 2022 die Zuwendung für das Vorhaben „Fenster austausch und -verschattung zum Hitzeschutz im Regionalbüro und Bildungszentrum Barnstorf der Ländlichen Erwachsenenbildung in Niedersachsen e. V.“

Nach dem Start der Angebotsphase im Januar 2023 wurden verschiedene Angebote eingeholt und ausgewertet. Im März erhielt eine hiesige Firma für Fensterbau den Zuschlag. Im April wurde mit dem Einbau der neuen Fenster begonnen, im Mai und Juni wurden die Elektroinstallation sowie die Malerarbeiten fertiggestellt.

Die Ziele des Vorhabens waren, die energetischen Eigenschaften des Gebäudes zu verbessern. Dies wurde durch den Einbau moderner, doppelt verglaste Fenster erreicht, die die Sonneneinstrahlung und somit eine Aufheizung der Räume durch Außenjalousien verhindern. Außerdem wird nun durch mehr zu öffnende Fenster die Durchlüftung der Räumlichkeiten gewährleistet. Umgesetzt wurde die Erneuerung von 20 zum Teil doppelflügeligen Fenstern, die Montage von elektrischen Außenjalousien und die Installation von Insektenschutzgittern in den Büro- und Seminarräumen sowie dem Eingangsbereich.

Der Unterschied zum Ausgangszustand ist enorm. Selbst wenn die Außentemperatur in den Sommermonaten über 35 °C beträgt, steigt die Temperatur im Gebäude kaum auf mehr als 22 °C an.

Die Hitzebelastung der Mitarbeitenden und Teilnehmenden der LEB konnte erfolgreich und erheblich vermindert werden. Auch die Durchlüftung und somit auch die Luftqualität in den Räumlichkeiten haben sich spürbar verbessert. Die neuen Fenster werden in den Wintermonaten außerdem dazu beitragen, Heizenergie zu sparen, da sie die Räumlichkeiten nicht nur gegen Hitze, sondern auch gegen Kälte deutlich besser als zuvor schützen.

Das BMUV hat es sich zur Aufgabe gemacht, soziale Einrichtungen bei der Vorbereitung und der Anpassung an die Folgen der Klimaerhitzung zu unterstützen. Die Förderrichtlinie „Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen“ soll es ermöglichen, die notwendigen Klimaanpassungsprozesse im Gesundheits-, Pflege- und Sozialsektor anzugehen und umzusetzen.

Die Förderung wurde im Jahr 2020 im Rahmen des Konjunktur- und Zukunftspakets zur Bewältigung der Corona-Krise zunächst befristet für die Laufzeit von 2020 bis 2023 aufgelegt. Diese Förderung zur Unterstützung sozialer Einrichtungen ist auch nach 2023 noch ermöglicht worden.

Kim Oltmann, Standortleitung Beratungsbüro Barnstorf

## Region Mitte



Die Projektleitungen der verschiedenen Standorte sowie die Koordinatorinnen Julia Fariz (AEWB) und Rebecca Koch (DVV)



Teilnehmende des Grundbildungskurses „Flexi“ auf Exkursion im Stadtwald Hameln

## Klausurtagung der Regionalen Grundbildungszentren in Hameln

Am 6. und 7. Juni 2023 fand die erste Klausurtagung der Regionalen Grundbildungszentren (RGZ) im RGZ Hameln statt. Die Tagung stand unter dem Motto: „Able to go, but happy to stay“ und wurde dem 10-jährigen Jubiläum der RGZ gewidmet. Zurzeit sind zehn RGZ in Niedersachsen aktiv. Die Standorte sind die Volkshochschulen Braunschweig, Hannover, Lüneburg, Meppen, Oldenburg, Osnabrück und Göttingen und Diepholz sowie die Evangelische Erwachsenenbildung in Stade und die LEB in Hameln.

Im Fokus der Tagung standen das weitere Kennenlernen und der Austausch untereinander. Es wurde auch die Gelegenheit genutzt, um über aktuelle Herausforderungen und Erfolge zu diskutieren sowie Ideen für die Zukunft zu entwickeln. Ein Höhepunkt war die Planung des zweiten bundesweiten RGZ-Fachtages, der 2024 in Hannover stattfinden wird. Besonders spannend war für die Teilnehmenden der Besuch der Jugendanstalt, wo die LEB seit über 40 Jahren erfolgreich Grundbildungsarbeit leistet.

Nach diesen sehr abwechslungsreichen zwei Tagen konnten die Teilnehmenden viele inspirierende Inhalte, kreative Ideen und bereichernde Erfahrungen mit zurück an ihre Standorte nehmen.

Susanne Schäfer-Dewald, Projektleiterin

## Im Wald vom Wald lernen

Nachhaltigkeit ist mittlerweile ein großes Thema in der Erwachsenenbildung, und ihr Stellenwert wird jedes Jahr größer. Es gibt bereits interessante Ansätze und Lernmaterialien zu diesem Bereich. Allerdings ist und bleibt das beste Konzept „Learning-by-Doing“, direkt vor Ort. Sozialpädagogische Erlebnisangebote sind dafür besonders geeignet, weil sie einen unmittelbaren, unkomplizierten und nicht zuletzt spaßigen Zugang zu diesem komplexen Thema ermöglichen, was insbesondere für die Lerner:innen mit Migrationshintergrund von großer Bedeutung ist.

Im Projekt „Flexi“ vom RGZ Weserbergland wurden in diesem Jahr mehrere Nachhaltigkeitsthemen erfolgreich umgesetzt, wie etwa „Unsere Kleidung: woher sie kommt und wohin sie geht?“ oder „Bewusst einkaufen vor Ort“, doch das Thema ‚Wald‘ steht immer noch abseits. Denn nirgendwo kann man die Nachhaltigkeit so unmittelbar erleben und erfahren wie auf einer Waldwanderung in Begleitung eines erfahrenen Waldpädagogen. Der Wald lebt uns das vor, was unserer Gesellschaft oftmals fehlt: Genügsamkeit, Rücksicht, Recycling und vieles mehr. Die Natur produziert keinen Abfall, alles wird verwertet und in ewige Kreisläufe der Energie und Materie aufgenommen.

Unser ausgedehnter Spaziergang durch den Herbstwald, mit zahlreichen Fragerunden und Experimenten, wurde zu einem unvergesslichen Höhepunkt des Projekts.

Nadzeya Günther, pädagogische Mitarbeiterin



**Bundesagentur für Arbeit**  
Agentur für Arbeit Hildesheim



Angela Meinck vom Team  
Hildesheim freut sich über  
die Ausstattung des  
Bildungszentrums mit  
einem Defibrillator

## „Was ist denn eine Haftpflichtversicherung?“ – Die bbA und der lange Weg des Erwachsenwerdens

Um junge Rehabilitanden und Rehabilitandinnen aus Hildesheim und Umgebung erfolgreich auf ihrem Weg zu einem Ausbildungsabschluss zu begleiten, wurde die Maßnahme der begleiteten betrieblichen Ausbildung (bbA) von der Agentur für Arbeit 2021 ins Leben gerufen. In einer engmaschigen Zusammenarbeit zwischen Agentur für Arbeit, Träger, BBS und dem Ausbildungsbetrieb soll sichergestellt werden, dass junge Auszubildende mit einem Reha-Status bedarfsgerecht unterstützt werden.

Innerhalb der LEB wird in einem Team, bestehend aus Sozialpädagog:innen und Lehrkräften, hauptsächlich fachtheoretisches Wissen vermittelt und Inhalte aus der Berufsschule wiederholt, die noch nicht ganz verstanden worden sind. Allerdings sind auch alltägliche Probleme und Sorgen, die beim Heranwachsen von jungen Menschen einfach dazu gehören, Kern unserer Arbeit: der erste Liebeskummer, die erste eigene Wohnung, der Weg zum Führerschein – „Ich muss mich ummelden?!“ „Was ist denn bitte eine Haftpflichtversicherung?“ „Warum ist denn alles so teuer?“ – erwachsen werden ist tatsächlich manchmal nicht so einfach.

2023 sind bereits knapp zwei Drittel der angedachten Maßnahmenlaufzeit verstrichen. Somit lässt sich ein erstes kleines Fazit ziehen: Es hat sich immer wieder gezeigt, dass der generelle Bildungserfolg vor allem mit dem Privatleben der jungen

Rehabilitand:innen steht oder fällt und ein offenes Ohr in dieser Hinsicht niemals schaden kann. Die bbA begleitet eben nicht nur die Ausbildung, sondern auch ein Stück weit die jungen Menschen in das Erwachsenenleben.

Ann-Kathrin Neumann, sozialpädagogische Mitarbeiterin  
im Bildungszentrum Hildesheim

## Safety first

Am 16. Juni 2024 wurden die Mitarbeitenden des LEB-Bildungszentrums in der Bernwardstraße in Hildesheim in den Gebrauch eines Defibrillators\* eingewiesen. Während einer intensiven Schulung wurden alle Fragen geklärt, sodass das Team zukünftig sicher im Umgang mit dem Gerät ist. Um im Notfall sofort reagieren zu können, wurde das Gerät gut sichtbar im Gang zu den Unterrichtsräumen angebracht.

Bei einem Durchlauf von mehr als 100 Teilnehmenden täglich ist das Sicherheitsgefühl der Mitarbeitenden nun erheblich gestiegen. Als zusätzliches „Safety-Gadget“ wurde für jeden Mitarbeitenden ein Einmal-Beatmungstuch angeschafft. Eine Mund-zu-Mund-Beatmung wird damit infektions sicher ermöglicht.

*\*Der automatisierte externe Defibrillator (AED) wird bei plötzlich auftretenden lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen eingesetzt. Dabei wird ein elektrischer Schock verwendet, um ein stillgestandenes Herz wieder zu starten oder um einen unregelmäßigen Rhythmus kurzzeitig zu stoppen, damit das Herz dann wieder normal schlagen kann.*

Heike Janik, Standortleitung LEB-Bildungszentrum Hildesheim



# Kooperative Reha-Ausbildung

## Potenziale identifizieren, Integration ermöglichen

Seit mehr als sechs Jahren betreuen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LEB-Bildungszentrums Hannover Rehabilitanden während ihrer Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen.

Die Maßnahme „BaE Reha koop“ zielt darauf ab, jungen Menschen, die in der „gängigen“ dualen Ausbildung keinen Anschluss finden, mit dem kooperativen Modell einen Berufsabschluss zu ermöglichen. Das Ganze wird von der Agentur für Arbeit gefördert und begleitet.

Die LEB hilft den jungen Menschen, einen Ausbildungsplatz in einem kooperativen Betrieb zu finden. Wir schließen für das erste Ausbildungsjahr einen Ausbildungsvertrag mit ihnen ab, melden sie als Auszubildende bei der Berufsschule an und lassen sie bei der Kammer in das Ausbildungsverzeichnis eintragen.

Neben ihrer Ausbildung im Betrieb erhalten die Auszubildenden anschließend von unseren Lehrkräften fachbezogenen Stütz- und Förderunterricht. Die Anforderungen im Betrieb und in der Berufsschule sowie private Herausforderungen führen oft zu einer Destabilisierung unserer Teilnehmenden. Damit diese sich gezielt auf die Ausbildung konzentrieren können, unterstützen wir sie durch eine intensive sozialpädagogische und bei Bedarf auch psychologische Betreuung. Individuell ausgerichtete Feinziele und Gespräche mit Psychologinnen

und Psychologen erweisen sich oft als wertvolle Bewältigungsstrategien, um die Ausbildung abschließen zu können.

Die fachpraktische Ausbildung findet in den Kooperationsbetrieben statt. Ziel ist es, dass der Ausbildungsbetrieb die Auszubildenden nach dem ersten Ausbildungsjahr als betriebliche Auszubildende übernimmt und dass sie ihre Ausbildung dort erfolgreich abschließen. Ist eine Übernahme nach dem ersten Ausbildungsjahr nicht möglich, werden die Auszubildenden bis zum Ende ihrer Ausbildung weiter von der LEB betreut.

Zahlreiche Rehabilitanden haben inzwischen aufgrund der intensiven Betreuung durch unsere Lehrkräfte, Sozialpädagogen und Psychologen bereits erfolgreich ihre Ausbildung abgeschlossen.

Mitte 2024 werden die letzten Auszubildenden durch ihre Prüfungen begleitet und die Maßnahme wird beendet.

Evi Christu, pädagogische Mitarbeiterin





Gemeinsames Gruppenfoto des  
AEWB- und des BAMF-Kurses

# Lebendiges Lernen

## Exkursion mit den aktuellen Sprachkursen der LEB in Göttingen

In unseren vom BAMF und von der AEWB geförderten Sprachkursen am Standort Göttingen in der Groner Landstr. 27 lernen insgesamt 32 Migrantinnen und Migranten Deutsch ohne oder mit geringen Vorkenntnissen, aber mit großem Elan. Beide Kurse begannen im Mai 2024 unter der Leitung von Petra Bagge (AEWB) und Amos Mantzel (BAMF). Ein Sprachkurs der AEWB umfasst die Sprachniveaus A1 und A2 in jeweils 300 Unterrichtsstunden. Am Abschluss jedes Niveaus steht eine offizielle Prüfung, in der alle Teilnehmenden ein Zertifikat erwerben können. In einem Kurs des BAMF findet nach 300 UE eine Zwischenprüfung statt, in der Inhalte aus beiden Niveaus abgefragt werden. Zum Abschluss dieses Kurses ist der Deutsch-Test für Zuwanderung, kurz DTZ, vorgesehen, welcher die Kenntnisse abfragt, die dem Niveau B1 des Europäischen Referenzrahmens für Sprachkenntnisse (EUR) entsprechen sollen.

Da in beiden Sprachkursen zunächst mit annähernd gleicher Progression gelernt wurde, bot sich die großartige Gelegenheit, didaktische Ideen praktisch zu koordinieren. Konkret wurde dies mit einem Exkursionstag umgesetzt, an dem alle Beteiligten das Gelernte in authentischer Umgebung anwenden konnten. Alle Übungen waren auf die persönlichen Bedürfnisse und Interessen der Teilnehmenden zugeschnitten. Im Rahmen der Kurszeit konnten sich diese im Bahnhof ori-

entieren, Behörden aufsuchen, ihre Organisationsstrukturen kennenlernen und kleinere Einkäufe tätigen. Den Dialogen und Texten in den Lehrbüchern wurde so mehr Leben eingehaucht. Beim abschließenden Picknick wurden Erfahrungen ausgetauscht und Freundschaften geschlossen.

Die in den Kursen verwendeten Lehrbücher aus der Reihe „Einfach gut!“ der telc-Redaktion haben den Anspruch eines auf der Immersionsmethode basierenden Unterrichts. Die Aufgaben und Themen beziehen sich dezidiert auf Situationen, die besonders häufig im Alltag der Migrantinnen und Migranten auftreten. Deshalb liegt es auf der Hand, den nächsten Schritt „an der frischen Luft“ zu vollziehen. Viele Gründe sprechen für Folgendes: Sicher ist der Gebrauch eines Lehrbuchs mit einer systematischen Progression für die Niveaus A1 und A2 unerlässlich. Wir stellen in der und durch die Praxis des Unterrichts aber zunehmend fest, dass die Anwendung des Gelernten in authentischer Umgebung besonders im Rahmen des BAMF-Konzepts stärker berücksichtigt werden könnte. Nur durch die Erfahrung typischer Sprechsituationen im Alltag und mit verschiedenen Menschen lässt sich das Wissen nachhaltiger vermitteln und so vertiefen. So können auch Parallelen zur eigenen sozialen Erlebniswelt gezogen werden. Genau dies bedeutet konkret Integration im wörtlichen Sinne.

Petra Bagge, LEB-Sprachdozentin und Amos Mantzel, LEB-Sprachdozent



Der Hansenhof in Visselhövede

## Z:T Sommerfest zum Abschluss der Projektlaufzeit

Das Demokratieprojekt „Vielfalt tut gut“ schließt Ende 2024 seine fünfjährige Laufzeit ab. Als Höhepunkt der geplanten Veranstaltungen in 2024 wurde am 29. August ein Sommerfest für die Mitarbeitenden der LEB im Hansenhof in Visselhövede organisiert. Bei strahlender Sonne und hochsommerlichen Temperaturen kamen dort Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Standorten Niedersachsens zum gemeinsamen Feiern zusammen.

Die LEB hat im Verlauf der Coronapandemie und der darauffolgenden Jahre viele Umwälzungen erlebt. Das Fest sollte Gelegenheit bieten, innezuhalten und dem unermüdlichen Einsatz des Stammpersonals zu danken. Der romantisch zwischen Bremen und der Lüneburger Heide gelegene Hansenhof bot für das Zusammenkommen einen perfekten Rahmen mit ländlichem Ambiente. Während der Demokratieberater:innen -Ausbildung von „Vielfalt tut gut“ wurden dort bereits Teile des Aufbau-seminars durchgeführt und Abschlusszertifikate vergeben.

Der Hansenhof ist ein alter Bauernhof, der zum Gasthof umfunktioniert wurde. Für das Sommerfest wurden die prächtig geschmückte Festscheune und der Innenhof genutzt. Die Gäste konnten sich dort über ein großes, leckeres Grillbuffet freuen, das frisch zubereitet wurde. In der Scheune wurde die Veranstaltung vom Vorstand der LEB, Hans-Dieter Steinwen-

der, mit einem Grußwort eingeleitet. Darin bedankte er sich ausdrücklich für die Leistungen in den vergangenen Jahren und warf einen positiven Blick in die Zukunft, mit dem Fokus darauf, dass Erwachsenenbildung einen unschätzbaren Beitrag für die Gesellschaft leistet und auch weiterhin dringend gebraucht wird. Der darauffolgende gemeinsame Austausch und das leckere Essen wurden durch selbst komponierte Musikstücke der Künstler:innen „Pearls on Drops“ (Anne-Maria Gutmann) und Andreas Leinemann mit Gesang und akustischer Gitarre wundervoll begleitet.

An dieser Stelle möchten wir uns als Projektteam bei dem Kollegium bedanken. Wir sagen Danke für eure zahlreichen Teilnahmen an unseren Veranstaltungen! Danke für eure Mitgestaltung, für eure Offenheit und euren Willen, konstruktiv nach vorne zu blicken!

Danke für die vielen gemeinsamen Gespräche, für viele konstruktive Anregungen und für eure Unterstützung des Projekts. Der Austausch hat uns und hoffentlich auch euch bereichert. Wir hoffen sehr, unsere Bemühungen mit dem Ende August eingereichten Folgeantrag auch in den kommenden Jahren fortführen zu können.

Johannes Meinecke, Projektleiter



Altbaumschnitt am 16. März 2024  
im Essgarten Harpstedt



Exkursion zum Obst-Arboretum Olderdissen und Führung  
durch Hans-Joachim Banner am 31. August 2024



## Erste Qualifizierung zum/zur Obstbaumwart:in im Landkreis Oldenburg gestartet

Im Oktober 2023 ist die erste Qualifizierung zum/zur Obstbaumwart:in im Landkreis Oldenburg gestartet. Die Idee dazu entstand im Rahmen des Arbeitskreises Obstbaumwiesen der Naturschutzstiftung Landkreis Oldenburg, der Anfang 2023 aus einem mangelnden Pflegezustand der Obstwiesen in der Region heraus ins Leben gerufen wurde. Gemeinsam mit Georg Schinnerer, dem Geschäftsführer der Naturschutzstiftung, den beiden Hauptdozent:innen Simon Walch und Vera Stolle-Brüers und der LEB wurde die Idee konkretisiert und eine Qualifizierung entwickelt. In dieser werden Obstbaumwart:innen geschult, die sich mit der Anlage und Pflege von Obstwiesen auseinandersetzen und so die regionale Biodiversität unterstützen. Denn Streuobstwiesen gehören mit über 5.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten zu den artenreichsten Lebensräumen.

Der Kurs wird über die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung, die Naturschutzstiftung Landkreis Oldenburg, die Umweltstiftung Weser-Ems und IPEN (Initiative zur Pflege und Entwicklung von Naturschutzflächen e.V.) gefördert. Aus der Infoveranstaltung am 23. August 2023, die großen Anklang fand, hat sich eine Gruppe von 13 Teilnehmenden ergeben, die sich entweder privat, beruflich oder in ihrer Vereinsarbeit mit der Pflege von Obstbäumen beschäftigen (möchten). Am 7. Oktober 2023 ging es los. An 13 Samstagen und im Rahmen von insgesamt 100 Unterrichtsstunden wurden die Interessier-

ten zu den unterschiedlichsten Themen rund um Obstbäume qualifiziert.

Der Fokus liegt dabei auf dem Schnitt der Bäume in den verschiedenen Lebensphasen. Neben den Schnittmodulen werden aber auch folgende Themen behandelt: Planung von Obstbaumanlagen, Pflanzung und Veredelung von Obstbäumen, Streuobst und Naturschutz, Pflanzengesundheit, Ernte und Verarbeitung sowie Pomologie. Zusätzlich hatten die Teilnehmenden im August die Möglichkeit, im Rahmen einer Exkursion zum Obst-Arboretum Olderdissen an einer Führung des Pomologen Hans-Joachim Banner teilzunehmen. Ein Ziel des Kurses ist es auch, möglichst vielfältige Dozent:innen, Obstwiesen und Orte im Landkreis Oldenburg in den Kurs einzubinden, um den Teilnehmer:innen Möglichkeiten zur Vernetzung und Anknüpfungspunkte für ihre zukünftige (ehrenamtliche) Arbeit zu geben.

Am 23. November 2024 wird der Abschluss des Kurses gefeiert. Ein zweiter Kursdurchlauf ist bereits in Planung. Er soll im Januar 2025 starten und zusätzlich zu den bekannten Modulen noch zwei Schnittpraxistage enthalten.

Solveig Pieper, pädagogische Mitarbeiterin



Das Dorfgemeinschaftshaus Ahlhorn dient seit August 2024 als vorübergehender Standort für Deutschsprachkurse

## Neues Kapitel in Ahlhorn: Auf dem Weg zum neuen Nachbarschafts- und Bildungszentrum

In Ahlhorn haben rund 70 Prozent der Einwohner:innen einen Migrationshintergrund. Der Bedarf an Sprachkursen ist entsprechend hoch. Die LEB hat sich dafür mit ihrem Bildungszentrum in den vergangenen Jahren als feste Größe im Ort etabliert. Nun ist das Bildungszentrum Ahlhorn Ende August 2024 aus seinem Standort in der Wildeshauser Straße ausgezogen, um geeignetere Räumlichkeiten zu beziehen. Bereits 2023 erwarb die Gemeinde Großenkneten das Gebäude der alten Post in Ahlhorn, um dort ein neues Nachbarschafts- und Bildungszentrum für den Ort entstehen zu lassen. Der zukünftige Standort des Bildungszentrums der LEB steht damit fest. Bezogen werden kann dieser voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2025.

Um bis dahin weiterhin Deutschkurse durchführen zu können, wurden für die Übergangszeit räumliche Alternativen gefunden. Das Dorfgemeinschaftshaus Ahlhorn ermöglichte die Einrichtung zweier vom BAMF zugelassener Kursräume sowie eines für Verwaltung und Beratungen geeigneten Büros und ist damit seit August 2024 vorübergehender Bildungszentrumsstandort. Weitere Unterrichtsräume bieten aktuell das Gemeindehaus der Evangelischen Kirche und das „Zeppelin – Treffpunkt im Quartier“ der Gemeinde Großenkneten.

Die Deutschkurse finden somit momentan an drei verschiedenen Standorten in Ahlhorn statt. Im August 2024 sind sechs Kurse gestartet, die unterschiedliche Bedarfe und

Sprachniveaus bedienen. Dabei handelt es sich zum einen um BAMF-Kurse, um einen Alphabetisierungskurs mit dem Zielsprachniveau A2 und um einen Integrationskurs mit dem Ziel des Sprachniveaus B1. Zum anderen werden vier AEWB-Landessprachkurse auf den Niveaustufen A1, A2, B1 und B2 durchgeführt. Der B2-Landessprachkurs reagiert auf den gestiegenen Bedarf an vertiefendem und berufsförderndem Sprachunterricht im Ort.

In den Sprachkursen in Ahlhorn unterrichten ausschließlich hauptamtliche Mitarbeitende. Honorarlehrkräfte werden seit Mitte 2024 nicht mehr eingesetzt. Im Unterrichtseinsatz sind die langjährigen Mitarbeitenden Yegane Yildirim, Ekaterina Maerten-Anchiforova und Stefan Hicke sowie die neue Mitarbeiterin Sina Lühns. Sina Lühns verstärkt das Team seit August 2024 als DaF-/DaZ-Lehrkraft und Bildungsmanagerin und wird im Bildungszentrum Ahlhorn und im Regionalbüro Oldenburg eingearbeitet.

Sina Lühns, pädagogische Mitarbeiterin,  
Bildungsmanagerin



Der Schulungsraum in der JVA Bremervörde

## Bildung in der JVA Bremervörde

Die JVA Bremervörde ist die einzige teilprivatisierte Justizvollzugsanstalt in Niedersachsen. Dort übernimmt seit der Eröffnung im Jahre 2013 die LEB unter anderem die Bildungsarbeit.

Es werden zurzeit zwei Bildungsangebote den Gefangenen gemacht. Zum einen werden in der Maßnahme „Glas- und Gebäudereinigung“ sieben Gefangene zum Gebäudereinigungshelfer qualifiziert. In der anderen Maßnahme „Lager und Logistik plus HSA“ werden 13 Gefangene im Bereich Lager qualifiziert. In dieser Gruppe haben die Teilnehmer auch die Möglichkeit, ihren Hauptschulabschluss zu machen. Seit November 2023 besteht für die Teilnehmer auch die Möglichkeit, sich auf die IHK-Prüfung als Fachlagerist vorzubereiten.

Christian Kücks, stellvertretender Regionalleiter Region Elbe-Weser

## 10-Jahre WfbM

10-Jahre WfbM liegen nun schon hinter uns! Am 24. August 2024 feierte die Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) auf ihrem Gelände, dem Werkhof Beverstedt, bei strahlendem Sonnenschein ihr Jubiläums-Sommerfest.

Die Begrüßung fand durch Hans-Dieter Steinwender (LEB Vorstand), dem Beverstedter Bürgermeister Guido Dieckmann, Jona Latza vom Bildungswerk Wesermünde-Süd e. V. und mich als Werkstattleitung statt.

Für diesen besonderen Tag hatten wir ein buntes Programm vorbereitet, das mit dem ersten Auftritt des Werkstattchores „Werkhof-Voces“ startete. Dafür hatte der Werkstattchor seit Anfang des Jahres wöchentlich geprobt. Unter ehrenamtlicher Leitung und Gitarrenbegleitung von Ede Gummich und mit Unterstützung von Rieke Neugebohrn lieferte der Chor zwei tolle Auftritte in lila Chor-Shirts ab, die mit großem Applaus belohnt wurden. Ein eigens für das Jubiläum gedichtetes Lied (von Thomas Terpstra) bildete den Abschluss des Auftritts. Danach folgte die fünfköpfige Frauen-Trommelgruppe „Baga t'elle“ aus Bremen, deren rhythmische Klänge die Zuhörer mitrissen. Um 15 Uhr folgte dann noch ein toller Auftritt der Beverstedter „Tanzschmiede“: 25 Kinder im Alter von sieben bis elf Jahren rockten gemeinsam mit ihrer Tanzlehrerin Yvonne Hartmann die Bühne mit einer actionreichen Hip-Hop-Performance, wobei sie von der hochstehenden Sonne noch zusätzlich angeheizt wurden.

Pünktlich zum Jubiläum wurde ebenfalls die neue „9-Loch-Fussballgolf-Anlage“ auf der grünen Wiese eingeweiht, die mit viel Hingabe und Fantasie von der Gala Holz- und Metallgruppe entworfen und aufgebaut wurde. Diese soll zukünftig auch externen Interessierten zur Verfügung stehen und gegen eine kleine Gebühr genutzt werden können.

Eine Fotoausstellung, liebevoll vorbereitet vom Sozialen Dienst (Petra Wulff-Haun) und Teilnehmer:innen, ließ zehn Jahre Werkstattarbeit Revue passieren.

Von den anfänglich nur zögerlich 42 zu besetzenden Plätzen können wir nun von 39 Beschäftigten und Teilnehmenden sprechen. Einige davon sind bereits von Beginn an in der Werkstatt und können zum „alten Eisen“ gezählt werden.



Die Hip-Hop-Performance der Tanzschmiede traf auf ein begeistertes Publikum



Der WfbM-Werkstattchor „Werkhof-Voces“

Zusätzlich hatten die verschiedenen Arbeitsbereiche der WfbM wieder viele schöne und nützliche Dinge für Haus und Garten produziert sowie spezielle Jubiläumsangebote hergestellt, wie z. B. Jubiläumsbienenhotels, Konfitüren und Likör.

Die Gartengruppe verkaufte Tomaten, Gurken und Zucchini aus eigenem Anbau und bot kleine Treckertouren um das Gelände an.

Hochbetrieb herrschte im „Werkhofcafé“, das an diesem Tag sensationelle 14 Torten, sechs Käse- und fünf Blechkuchen verkaufte, die mit viel Einsatz in der Hauswirtschaft zubereitet worden waren. Hinzu kamen noch Mengen an Bratwurst, Nackensteak, Gemüsepfanne und Frühlingsrollen, die am Grillstand über den Verkaufstresen gingen und bei den „Grillern“ für viel Schweiß zusätzlich zu der Sonnenhitze sorgten.

Für Aufsehen sorgte auch die BMW-Oldtimer-Präsentation von Reiner Suchland, dessen ältestes Fahrzeug aus dem Jahr 1969 stammte. Externe Aussteller rundeten das Angebot ab.

Das umfangreiche neue Kursprogramm des Bildungszentrums (LEB in Niedersachsen e. V. und Bildungswerk Wesermünde-Süd e. V.) entstanden in Kooperation mit den Gemeinden

Beverstedt, Loxstedt und Hagen im Bremischen sowie dem Nestwerk e. V. wurde ebenfalls vorgestellt und verteilt und Anmeldungen wurden angenommen.

Janette Ordemann, Werkstattleiterin



Interessierte Besucher:innen konnten sich hier über das Kursprogramm 2024/2025 vom BIZ Beverstedt und Bildungswerk Wesermünde-Süd e. V. informieren und sich für Kurse anmelden. Jörg Biehl, Regionalleiter Elbe-Weser (links) und Reiner Suchland, Geschäftsführer Bildungswerk Wesermünde-Süd e. V., standen dafür persönlich als Ansprechpartner zur Verfügung



Nach über einem Jahr und 700 Unterrichtseinheiten ist das Ziel erreicht und wird mit einem Abschlussessen gebührend gefeiert

Ein Integrationskurs, der 2023 begann, vor dem DRK-Haus in Bissendorf, mit Dozentin Gabriele Bredol-Witsken in seiner Mitte (in Rot)

# Komm, wir gehen zum Deutschkurs!

Seit Januar 2023 gibt es bei der LEB in Wallenhorst Integrationskurse. Teilnehmende mit BAMF-Berechtigung und einem gültigen Ausweis werden dazu eingeladen, sich einer Sprachstandsermittlung zu unterziehen. Keine Angst, das tut nicht weh und ist sehr erhellend, denn von nun an weiß man, dass man Kenntnisse hat, die entweder einem ersten, einem zweiten oder einem fortgeschritteneren Modul entsprechen. Ein Integrationskurs besteht aus sieben Modulen à 100 Stunden, darunter das Orientierungsmodul „Leben in Deutschland“, von den Teilnehmenden auch schlicht „Politikkurs“ genannt. Abgeschlossen wird mit zwei Zertifikaten: dem Deutschtest für Zuwanderer (DTZ), einer skalierten Prüfung mit dem Ziel B1, und dem einstündigen Test „Leben in Deutschland“, welcher aus 33 Fragen zur Demokratie in Deutschland besteht. Die richtige Beantwortung von mindestens 17 dieser Fragen berechtigt dazu, sich mit allen staatsbürgerlichen Rechten und Pflichten in Deutschland niederzulassen.

Zurzeit befindet sich eine Mehrheit aus Ukrainer:innen in diesen Kursen, wo zuerst mit einfachen „Chunks“ und Bildern gearbeitet wird. Dabei machen die Teilnehmenden ihre erste Bekanntschaft mit den deutschen Artikeln „der“, „die“ und „das“. Da es im Ukrainischen keine Artikel gibt, ist es für diese Muttersprachler:innen besonders schwierig, den passenden Artikel zu einem Nomen zu lernen.

Da wird dann zum Spaß aller gerne geraten am Anfang, und die Faustregel lautet: Erst beim dritten Versuch klappt es

dann. Großes Gelächter! Die Artikel scheinen einem auf der Nase herumzutanzen! Auch die Vermeidungsstrategie, die Artikel einfach wegzulassen, wie in der Muttersprache, hilft nicht, da dann die vier Fälle hinzukommen und die Artikel, ohne die ein Satz keinen Sinn ergeben würde, noch zahlreicher werden. Irgendwann haben dann alle begriffen, dass man den Artikel zusammen mit dem Nomen lernen muss.

Es wird gerne gesehen, wenn die Kurse ihre frisch erworbenen Kenntnisse draußen erproben können. Als stets geduldiger Partner veranstaltet die örtliche Feuerwehr Besuche mit „Funfaktor“. Neben der Feuerbekämpfungsschau gab es auch schon eine Fahrt mit dem großen Einsatzwagen und begeistertem „Hallo“, wenn das Martinshorn anging! Natürlich gibt es auch Vokabel- und Stammformentests sowie zwei Zwischenprüfungen auf dem Niveau A1 und A2, damit die Teilnehmenden wissen, wo sie stehen und was getan werden muss, um den DTZ erfolgreich zu bestehen. Am Ende eines Kurses wird ein Fest gefeiert! Mit köstlichen Speisen aus all den Nationen und Kulturen, die am Kurs beteiligt sind. Eine wirklich runde Sache, die sich über ein Jahr hinstrecken kann! Am Schluss hat man dann neue Freunde gefunden, die einen für eine lange Zeit begleiten.

Gabriele Bredol-Witsken, LEB Dozentin



## Fachkraft für Naturerleben in der Kindheitspädagogik

Die LEB-Wallenhorst steht nicht nur für den Bereich Kindheitspädagogik, sondern bietet auch jedes Jahr vielfältige Fort- und Weiterbildungsangebote im Bereich der Umweltbildung an.

Die Natur ist ein optimaler Bewegungs- und Entwicklungsraum für Kinder. Anders als in den eher geregelten und konzipierten Räumen des Alltags bleibt die Natur stets rätselhaft, uneben, eigensinnig und belebt. Sie bietet Freiheit, Herausforderung, Verbundenheit und Unmittelbarkeit. Dies sind ideale Bedingungen, um Beziehungen aufzubauen, auf Entdeckungstour zu gehen, eigene Ideen zu entwickeln und sich in der Gruppe zu organisieren. Hier erleben die Kinder die Kreisläufe der Natur unmittelbar und begegnen Tieren und Pflanzen. Die Phänomene der Natur wecken Neugier, Begeisterung, Respekt und Fantasie.

Um dieses Wissen zu vermitteln, führten wir die Weiterbildung zur „Fachkraft für Naturerleben in der Kindheitspädagogik“ durch. In 132 Unterrichtseinheiten, inklusive Selbstlernzeit und Projektarbeit, setzten sich die Teilnehmenden mit der Bedeutung des Naturerlebens in der Kindheit, Naturmentoring, einheimischen Tieren und Pflanzen, Gefahren im Wald, Resilienz und Bildung für nachhaltige Entwicklung auseinander. Auch Rituale, Waldetikette und Waldhygiene wurden den Teilnehmenden vermittelt.

Der pädagogische Ansatz verbindet Bewährtes aus der Naturerlebnispädagogik mit der Natur- und Wildnispädagogik. Er

bezieht sich auf aktuelle frühpädagogische Bildungspläne und wissenschaftliche Erkenntnisse.

Der Kurs startete im September 2023 und fand in acht Modulen bis Ende Juni 2024 jeweils an Wochenenden statt. Durch gut eingesetztes Fachwissen und eine fundierte Methodenauswahl führten unsere Dozent:innen Björg Dewert und Magdalena Menke die Teilnehmenden durch den Kurs. Dabei ergänzten sich die Ökologin und die Diplompädagogin, um für beide Bereiche nachhaltig zu begeistern.

Bei der Vorstellung ihrer Abschlussprojekte konnten die Teilnehmenden ihre in der Praxis durchgeführten Aktivitäten in der Gruppe teilen. Dabei fanden sich Themen wie „Auf ins Freie: Wieso, weshalb, warum?“, „Kleine(s) Entdecker(n)“ oder „Kamishibai – Jana geht in den Wald“.

Die vielen gemeinsamen Erlebnisse und Erfahrungen haben die Gruppe gestärkt und verbunden. Zum Schluss äußerten sie gemeinsam den Wunsch, im Folgejahr zu einem Reflexionstreffen mit weiteren Inhalten im umweltpädagogischen Bereich der LEB zusammenzukommen.

Rebecca Reuter, Koordination Kindheitspädagogik und Björg Dewert,  
Dozentin für Naturerleben



Mit Geschenken, Blumen und einem gemeinsamen Essen bereiteten die Schüler:innen des Integrationskurses ihrer Dozentin Marianne Thomas (Mitte) einen besonderen Abschied inmitten des laufenden Kurses

# Das Herrenberg-Urteil und seine Folgen

Seit einigen Monaten beschäftigt das sogenannte Herrenberg-Urteil die LEB. Auch im Regionalbüro Lüneburg, in dem fast alle Integrations- und AEWB-Sprachkurse mit Honorarkräften besetzt waren, sorgte die Entscheidung des Bundessozialgerichts für Unruhe. Langjährige Mitarbeiter:innen sahen sich vor schwierige Entscheidungen gestellt. Sie mussten zwischen der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der LEB und den drohenden finanziellen Konsequenzen einer Festanstellung zum pädagogischen Mindestlohn abwägen.

Für die einen bedeutete der Wechsel in ein festes Angestelltenverhältnis soziale Absicherung, für andere waren ihre Gehaltsvorstellungen nicht verhandelbar. Die Folge war ein fast kompletter Umbruch des gesamten Teams. In Lüneburg haben uns sechs Kolleg:innen verlassen, am Standort Dannenberg weitere vier. Es war kein leichter Schritt, sich von Menschen zu trennen, die jahrelang mit uns zusammengearbeitet haben und deren pädagogische Qualität wir hochzuschätzen wussten – von persönlichen und privaten Verbindungen einmal ganz abgesehen.

Die Regionalleitung und das LEB-Team hat dieser abrupte Umbruch wertvolle Arbeitszeit und Nerven gekostet. Auch einige Teilnehmer:innen mussten sich mitten im Kurs auf neue Gesichter und damit auf neue Lern- und Lehrmethoden einstellen, was für eine gewisse Unwucht sorgte.

Doch wie es so oft im Leben ist, mit den Türen, die zu und an anderer Stelle wieder aufgehen, hat sich die Situation inzwi-

schen entspannt. In Lüneburg haben wir zwei wunderbare Mitarbeiterinnen dazugewinnen können. Andere haben ihre Stunden aufgestockt, sodass wir uns jetzt als Team neu finden und mit unseren gemeinsamen Zielen nach vorne blicken können.

Frauke Bodey, Regionalleitung Lüneburger Heide

## Was besagt das Herrenberg-Urteil?

Im Juni 2022 entschied das Bundessozialgericht über die Festanstellung einer Honorarkraft in einer Musikschule. Dieses Urteil hatte weitreichende Konsequenzen: Es stellte klar, dass keine unternehmerische Freiheit für freiberufliche Honorarkräfte besteht und diese daher sozialversicherungspflichtig angestellt werden müssen.

Standen zunächst hauptsächlich Musikschulen im Fokus, hatte das Urteil Auswirkungen auf alle Organisationen, die Honorarkräfte beschäftigen. Die Deutsche Rentenversicherung (DRV) vermutete statt einer freien oft eine abhängige Beschäftigung, wenn Honorarkräfte fest in die betrieblichen Strukturen eingebunden waren, keine Entscheidungsfreiheit hinsichtlich des Unterrichts hatten und ihre Gruppen zugewiesen bekamen.



Für Fahim sehen die vielen Bücher wie die Stufen einer Treppe aus, die ihn wieder nach ganz oben führt. „Wenn ich da angekommen bin, habe ich es geschafft!“

## „Ich will hier nur in Frieden leben und arbeiten“

Seit den jüngsten Anschlägen mit islamistischem Hintergrund tobt in Deutschland eine tabulose Asyl- und Abschiebedebatte. Doch nicht nur in der Bevölkerung sorgen diese Vorfälle für Unruhe und Diskussionen, sondern auch unter den Geflüchteten, die bei uns ein und aus gehen. Einer von ihnen ist Fahim. Wir haben den 39-Jährigen aus einer Provinz nordöstlich der Hauptstadt Kabul um ein Gespräch gebeten und versprochen, seinen Nachnamen nicht zu veröffentlichen. Auch bei dem Foto hatte er anfangs Bedenken. „Ach egal, mach mal“, gab er mir schließlich die Erlaubnis, aber ich spürte förmlich, wie tief die Angst vor einer Entdeckung durch die Taliban noch in ihm steckt.

Mit einem Lächeln spricht Fahim von seinen Eltern, seinen vier Schwestern und vier Brüdern. Stolz berichtet er von seinem Masterstudium auf Englisch und seinem gut bezahlten Job als Finanzmanager in einem großen Unternehmen. Er war für die Security-Mitarbeiter verschiedener Botschaften zuständig, hatte viele internationale Kontakte, einen weltoffenen Blick, ein großes Haus, ein Auto – und dann kehrten im August 2021 die Taliban zurück und übernahmen mit grausamer Gewalt die Macht. „Sie halten die Menschen klein“, beschreibt Fahim die dramatische Gefahrenlage und erzählt, wie ein Arzt aus seiner direkten Nachbarschaft getötet wurde. Auf meine

Frage, aus welchem Grund, zuckte er nur mit den Schultern. „Die brauchen keinen Grund.“

Um sich und seine Familie zu schützen, plante Fahim die Flucht. Dank seiner Kontakte zu Menschen im diplomatischen Dienst entschied er sich für Deutschland als Ziel seiner organisierten Reise. Doch durch den Überfall Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 gerieten alle Pläne ins Wanken. Erst im Oktober 2023 konnte er mit seiner Frau und den drei Kindern in Hamburg landen. Zum Glück fand er schnell einen Platz in einem unserer Integrationskurse. Die beiden ältesten Kinder gehen inzwischen zur Schule, und während das jüngste Kind in der Kita betreut wird, besucht die Mutter einen unserer AEWB-Sprachkurse.

„Ich habe viel Glück gehabt“, erzählt Fahim dankbar, und auf meine Frage, ob er in Deutschland mit Ressentiments zu kämpfen hätte, fiel ihm nur eine Situation ein, in der eine Verkäuferin nicht bereit war, die Einkaufsliste in seinem Handy auf Englisch überhaupt erst anzusehen. Das hat ihn aber nicht verletzt, sondern eher angespornt, noch schneller Deutsch zu lernen. „Ich möchte niemandem zur Last fallen, sondern hier in Frieden leben und arbeiten. Das ist alles, was ich will.“

Susanne Siebels, pädagogische Mitarbeiterin



Erste öffentliche Vorstellung am Uni-Campus Wechloy mit den Projektbeteiligten (v.l.):  
Andreas Schwarz (Koordinator Astronomie-Netzwerk Weser-Ems), Dr. Natalie Geerlings (Projektleitung, LEB),  
Meike Freis (Projektkoordination, LEB), Professor Björn Poppe (Projektleitung, Uni Oldenburg)

# Unterwegs mit dem Universum

## Die mobile Sternwarte von LEB und Uni Oldenburg

In der ersten Jahreshälfte 2023 entstand im Rahmen des „Wissenschaftsjahres 2023 – Unser Universum“, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), das „Tiny Observatorium“, eine begehbare Sternwarte auf Rädern. Die mobile Sternwarte wurde in einer erfolgreichen Kooperation der Region Weser-Ems/Nord mit der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg gebaut und bereiste im Sommer 2023 verschiedene Orte zwischen Dollart und Jadebusen, um den Nachthimmel für die Menschen dort direkt erfahrbar zu machen. Die Idee: das astronomische und technische Wissen von Uni-seite und die Erfahrungen inklusive Netzwerk aus der LEB-Bildungsarbeit so zu bündeln, dass die moderne Wissenschaft das Interesse der Menschen auf dem Land niederschwellig gewinnen kann. Dieser Transfer mittels verschiedener Veranstaltungen wurde tatkräftig durch das Astronomie-Netzwerk Weser-Ems ehrenamtlich begleitet und unterstützt. In der folgenden Reportage nimmt uns Jochen Reckemeyer mit auf die Reise des Tiny Observatoriums.

### Rückblick

Nach einer nicht immer ganz einfachen Planungsphase, weil es keine Referenzprojekte dieser Art gegeben hat, ist es so weit: Im Juni wird der knapp 2,5 Tonnen schwere, umgerüstete Kofferranhänger aus Vollaluminium bei einer Spezialfirma abgeholt, um ihn nach Haarenstroth zu bringen. Hier bekommt das Innere des Trailers durch die LEB-Werkstatt „b-wohnen“ in zwei Wochen seinen Feinschliff: Sitzbänke, Regale, Wanddämmung und ein selbst gefertigtes, aufwendiges Hebestativ für die Teleskope finden ihren Platz. Im Anschluss geht es flugs mit amtlichem Nummernschild zur Universität Oldenburg. Wo sonst in unmittelbarer Nähe im WindLAB an der Nutzung der Windenergie von morgen geforscht wird, sind Halle und Tor gerade groß genug, um das 3,985 Meter hohe Gefährt hineinzulassen. Jetzt werden die Photovoltaik-Paneele, eine Steuerinheit für die zwei Meter breite Kuppel, technische Messgeräte, das Computersystem, ein Beamer plus Leinwand und die Fernrohre montiert.

Neugierig geworden durch erste Zeitungsberichte, besuchen uns zwischendurch im Juli NDR und „oldenburg eins“ mit einem TV-Team, um über die ersten Probeläufe in ihren Regionalprogrammen zu berichten. Bereits voll nutzbar ist das Stellina, ein Teleskop, das mittels Filter nicht nur Sonnenflecken



Vor dem Oldenburger Schloss,  
links das Planetarium



Tag des „KinderCampus“  
vor dem Uni-Hörsaal



Verschiedene Messvorrichtungen zur Feststellung  
der Himmelselligkeit wie z. B. das UFO-förmige  
Gerät Allsky7, welches mit 7 Kameras beobachtet

abbilden kann, sondern seine Ergebnisse direkt aufs Handy spielt. Ein Ansatz, der dem gesamten Projekt innewohnt. Es besteht die Möglichkeit, sich über ein Dashboard auf der Website der Universitätssternwarte an Sternbeobachtungen per Teleskop-Fernsteuerung selbst zu beteiligen und die generierten Daten öffentlich festzuhalten. Auf diesem Portal werden zugleich Aufnahmen des Tiny Observatorium präsentiert und Messergebnisse mitgeteilt.

Nach gelungener Präsentation im Juli auf dem Uni-Campus in Wechloy mit allen am Projekt Beteiligten und Pressevertreter:innen, stellen wir am 25. August das besondere Mobil an exponiertem Ort der breiten Öffentlichkeit vor. Auf dem Oldenburger Schlossplatz fungiert es dabei als gekonntes Gegenstück zum großen Planetarium von „Universe on Tour“, einem weiteren Projekt innerhalb des „Wissenschaftsjahres 2023 – Unser Universum“ des BMBF. Neben der „offenen Sternwarte“, die es ermöglicht, sich über die kleine Forschungsstation hautnah zu informieren, enthält das erste Begleitprogramm eine Lesung über Sterne und Mythen sowie zwei interaktive Angebote für Kinder.

Im Anschluss an die Huntestadt folgen für das kleine Observatorium die Destinationen Carolinensiel, Wiesmoor und Wilhelmshaven mit Veranstaltungen, die z. B. von einer Nachtwanderung und der einfachen Erkundung des Sternenhimmels samt seiner Geschichten bis zu Vorträgen über Exoplaneten und zur Astrophysik reichen. Am Jahresende dann kehren wir zurück zum Ausgangspunkt ins Ammerland. In vorweihnachtlicher Stimmung schauen wir innerhalb des Teams mit ein paar Gästen einerseits zurück auf das bisher Erreichte und Erlebte, blicken aber bereits nach vorne. Denn eines IST allen klar:

Zwar bildet das Treffen den Abschluss der BMBF-Förderung, nicht aber den des Tiny Observatoriums. Und so geht es 2024 zunächst ohne zusätzliche finanzielle Mittel weiter nach Wardenburg, für einen wissenschaftlichen Austausch zum Symposium „EuroDark“ nach Groningen und für zwei Veranstaltungen zurück zur Universität selbst.

Zum Vorteil gereicht uns kurz darauf, dass wir die Problematik der Lichtverschmutzung in der heutigen Gesellschaft bei unserer Datenerhebung und Wissensvermittlung zum Thema gemacht haben und nun noch mehr in den Mittelpunkt rücken wollen. Die Klaus Tschira Stiftung in Heidelberg findet dieses Vorhaben unterstützenswert und sichert uns für unser neues Projekt „Licht aus!“ eine Förderung zu. So können wir uns weitere zwei Jahre mit dem Universum auf den Weg zu den Menschen machen und außerdem neue Dark Sky-Guides ausbilden, die mit dem Angebot der Nachtwanderungen ergänzend für das Thema sensibilisieren sollen.

Jochen Reckemeyer, Öffentlichkeitsarbeit Weser-Ems/Nord

# Arbeitsergebnisse auf Landesebene 2023

**Gesamtarbeitsumfang der LEB im Berichtsjahr 2023 ohne Arbeitsanteile, die nicht in Unterrichtsstunden erfasst werden können<sup>1</sup>.**

## Arbeitsergebnisse auf Landesebene 2023

<b>Gesamtarbeitsumfang inkl. Maßnahmen außerhalb NEBG (221.331 Ustd. 2022)</b>	<b>189.841</b>
<b>Unterrichtsstunden (inkl. Modellkurse<sup>2</sup>) nicht fakturiert!</b>	<b>170.656</b>
<b>Unterrichtsstunden fakturiert (inkl. Modellkurse)</b>	<b>203.349</b>

<b>Arbeitsumfang<sup>3</sup> nach Themenschwerpunkten<sup>4</sup></b>	<b>AEWB 2023</b>	<b>AEWB 2022</b>	<b>AEWB 2021</b>	<b>AEWB 2020</b>
Allgemeine und kulturelle Bildung sowie berufliche Bildung, die nicht unter den nachfolgenden Themenschwerpunkten erfasst wurde	41.550	36.441	29.484	27.735
Deutsch als Fremdsprache/Integrationsbildung	46.532	54.913	32.087	35.870
Bildungsmaßnahmen außerhalb NEBG (ohneFinHi) <sup>1</sup>	9.358	20.022	2.011	13.747
Berufliche Orientierung und Qualifizierung	14.348	31.723	34.562	31.363
Wert- und normenorientierte Bildung	22.983	18.924	15.920	20.097
2. Bildungsweg/Alphabetisierung	6.110	6.920	7.115	16.114
Berufliche Orientierung junger Erwachsener im Übergang Schule-Beruf			17.172	19.532
Bildungsmaßnahmen für Menschen mit Behinderungen	13.297	13.852	13.070	7.534
Politische Bildung	5.129	4.950	4.461	4.995
Schul-/Kiga.-/Familienbildung	7.826	8.486	4.638	4.161
Strukturentwicklung ländlicher Raum	3.787	2.874	1.321	2.787
Qualifizierung zur Ausübung von Ehrenämtern	2.923	6.531	2.172	2.087
Ökonomische und ökologische Grundfragen	2.742	2.158	1.189	2.811
Abbau geschlechtsspezifischer Benachteiligung	127	208	112	987
Kooperation mit Hochschulen und deren Einrichtungen	0	0	885	0

**Zahl und Dauer der anerkannten Bildungsmaßnahmen/Teilnahmefälle\***

<b>Anzahl der Bildungsmaßnahmen insgesamt</b>	<b>4.700 VA</b>
<b>Anzahl der intern anerkannten Bildungsmaßnahmen</b>	<b>4.671 VA</b>
<b>Anzahl der Teilnahmefälle insgesamt</b>	<b>75.338 TN</b>
<b>Durchschnittliche Dauer der Bildungsmaßnahmen</b>	<b>36 Ustd.</b>
<b>Durchschnittliche Anzahl der Teilnehmenden in den Bildungsmaßnahmen</b>	<b>16 TN</b>

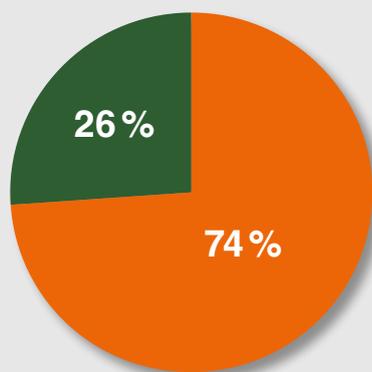
**Bildungsarbeit in den sozialen Brennpunkten\***

Erwachsenenbildung und Weiterbildung müssen sich mit ihren Möglichkeiten an der Lösung von gesellschaftlichen, insbesondere sozialen Aufgaben beteiligen. Die LEB nutzt ihre pädagogische Erfahrung landesweit durch Bildungsangebote in sozialen Brennpunkten sowohl in ländlichen als auch in städtischen Gebieten.

<b>Bildungsarbeit mit Arbeitssuchenden insbesondere mit</b>	<b>24.047 Ustd.</b>
- arbeitssuchenden Jugendlichen	9.699 Ustd.
- Langzeitarbeitslosen	14.348 Ustd.
<b>Deutsch als Fremdsprache, Integrationsbildung und Alphabetisierung/Grundbildung</b>	<b>52.642 Ustd.</b>
- 2. Bildungsweg/Alphabetisierung	6.110 Ustd.
- Deutsch als Fremdsprache/Integrationsbildung	46.532 Ustd.

1. Grundlagen: Bescheid der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung vom 24.09.2024
2. Unter Modellkursen werden insbesondere die AEWB-Sprachkurse zusammengefasst, die keinen Anspruch auf die Finanzhilfe haben, da sie aus Sondermitteln gefördert werden.
3. ohne Arbeitsanteile, die nicht im Ustd.-Umfang erfasst werden können und Bildungsmaßnahmen, die nicht nach §8 NEBG anerkannt werden.
4. In der Differenzierung nach Themenschwerpunkten gibt es Überschneidungen, daher dürfen die o.g. Ustd. nicht summiert werden, sondern bilden jeweils einen inhaltlichen bzw. ausrichter- zielgruppenorientierten Themenschwerpunkt.

### Vergleich städtischer zu ländlicher Raum nach Anzahl der Veranstaltungen (VA) 2023



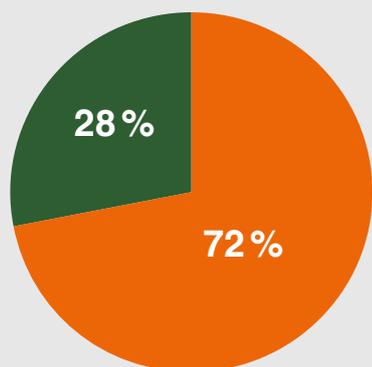
Anzahl VA ländlicher Raum

**3.463**

Anzahl VA städtischer Raum

**1.237**

### Vergleich städtischer zu ländlicher Raum nach Anzahl der Unterrichtsstunden (Ustd.) 2023



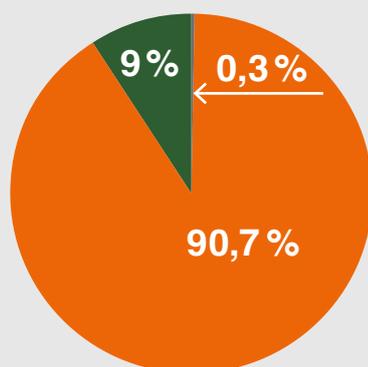
Anzahl Ustd. ländlicher Raum

**123.005**

Anzahl Ustd. städtischer Raum

**47.651**

### Vergleich der Geschäftsbereiche nach Anzahl der Veranstaltungen (VA) 2023



AZAV

**14**

Örtliche Ausrichter

**4.263**

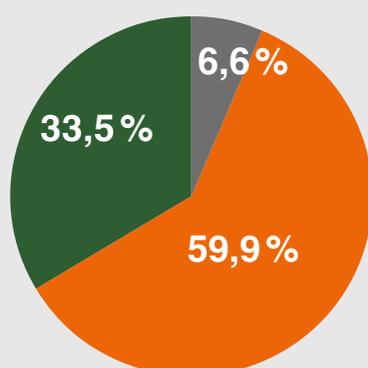
Projekte

**423**

Gesamt

**4.700**

### Vergleich der Geschäftsbereiche nach Anzahl der Unterrichtsstunden (Ustd.) 2023



AZAV

**11.254**

Örtliche Ausrichter

**102.193**

Projekte

**57.209**

Gesamt

**170.656**

## Adressen

# Landesgeschäftsstelle

Vorstand: Hans-Dieter Steinwender  
Bultstraße 5 a, 30159 Hannover  
Tel.: 0511 30411-0  
Fax: 0511 3631615  
E-Mail: landesbuero@leb.de  
www.leb-niedersachsen.de

## LEB Regionalbüros

### Regionalbüro Weser-Ems/Nord

Leitung: Dr. Natalie Geerlings  
Bahnhofstraße 18  
26160 Bad Zwischenahn  
Tel.: 04403 98478-20  
Fax: 04403 98478-21  
E-Mail: weser-ems@leb.de

### Regionalbüro Lüneburger Heide

Leitung: Frauke Bodey  
Beim Benedikt 10  
21335 Lüneburg  
Tel.: 04131 404597  
Fax: 04131 220000  
E-Mail: lueneburg@leb.de

### Regionalbüro Weser-Ems Mitte

Leitung: Karin Pieper  
Sannumer Str. 3  
26197 Huntlosen  
Tel.: 04487 750799-0  
Fax: 04487 750799-98  
E-Mail: oldenburg@leb.de

### Regionalbüro Südostniedersachsen

Leitung: N. N.  
Groner Landstraße 27  
37081 Göttingen  
Tel.: 0551 82079-0  
Fax: 0551 82079-2319  
E-Mail: region.sued-ost@leb.de

### Regionalbüro Osnabrück/Emsland

Leitung: Yorck Müller-Dieckert  
Drosselweg 2  
49134 Wallenhorst  
Tel.: 05407 2091  
Fax: 05407 31888  
E-Mail: osnabrueck@leb.de

### Regionalbüro Mitte

Leitung: N. N.  
Ruthenstr. 10  
31785 Hameln  
Tel.: 05151 809946-60  
Fax: 05151 809946-69  
E-Mail: hameln@leb.de

### Regionalbüro Elbe-Weser

Leitung: Jörg Biehl  
Am Hafen 5  
27432 Bremervörde  
Tel.: 04761 86697-0  
Fax: 04761 86697-98  
E-Mail: bremervoerde@leb.de

## LEB Bildungszentren

### Bildungszentrum Bad Zwischenahn

Bahnhofstr. 18  
26160 Bad Zwischenahn  
Tel.: 04403 98478-0  
Fax: 04403 98478-21  
E-Mail: weser-ems@leb.de

### Bildungszentrum im DGH Ahlhorn

Katharinenstraße 15  
26197 Großenkneten  
Tel.: 04435 970770-0  
Fax: 04487 750799-98  
E-Mail: biz.ahlhorn@leb.de

### Bildungszentrum Lingen

Jägerstraße 6 a  
49808 Lingen (Ems)  
Tel.: 0591 140503-0  
Fax: 0591 140503-98  
E-Mail: biz-lingen@leb.de  
E-Mail: emsland@leb.de

### Bildungszentrum Bremervörde

(LEB/VHS)  
Am Hafen 5  
27432 Bremervörde  
Tel.: 04761 86697-0  
Fax: 04761 86697-98  
E-Mail: bildungszentrum-brv@leb.de

### Bildungszentrum Göttingen

Groner Landstraße 27  
37081 Göttingen  
Tel.: 0551 82079-0  
Fax: 0551 82079-2319  
E-Mail: biz-goettingen@leb.de

### Bildungszentrum in der JVA Bremervörde

Am Steinberg 75  
27432 Bremervörde  
Tel.: 04761 8088-432  
E-Mail: christian.kuecks@leb.de

### Bildungszentrum Werkhof Beverstedt

Wachholz 6 a  
27616 Beverstedt  
Tel.: 04747 873272  
Fax: 04747 873316  
E-Mail: biz-beverstedt@leb.de

### Bildungszentrum Dannenberg

Lange Straße 46–47  
29451 Dannenberg  
Tel.: 05861 80697-10  
E-Mail: biz-dannenberg@leb.de

### Bildungszentrum Peine

Woltorfer Str. 77 g  
31224 Peine  
Tel.: 05171 29097-47  
Fax: 05171 29097-46  
E-Mail: biz-peine@leb.de

### Bildungszentrum Bad Gandersheim

Bleichewiese 4  
37581 Bad Gandersheim  
Tel: 05382 932551  
E-Mail: biz-northeim@leb.de

### Bildungszentrum Einbeck

Otto-Hahn-Straße 3–5  
37574 Einbeck  
Tel.: 05561 31350  
E-Mail: biz-einbeck@leb.de

### Bildungszentrum Northeim

Güterbahnhofstraße 8  
37154 Northeim  
Tel.: 05551 90805-0  
Fax: 05551 90805-29  
E-Mail: biz-northeim@leb.de

### Bildungszentrum Harz

Osteroder Straße 13  
37412 Herzberg  
Tel.: 05521 73897-0  
E-Mail: biz-harz@leb.de

### Bildungszentrum Hannover

Plathnerstr. 5  
30175 Hannover  
Tel.: 0511 646633-0  
Fax: 0511 646633-19  
E-Mail: biz-hannover@leb.de

### Bildungszentrum Hildesheim

Bernwardstraße 6  
31134 Hildesheim  
Tel.: 05121 95704-21  
E-Mail: hildesheim@leb.de

### Bildungszentrum Hameln

Ruthenstr. 10  
31785 Hameln  
Tel.: 05151 809946-60  
E-Mail: hameln@leb.de

### Bildungszentrum Barnstorf

Am Bremer Dreh 1  
49406 Barnstorf  
Tel.: 05442 2824  
Fax: 05442 2825  
E-Mail: nienburg@leb.de  
Abt. Biogas: biogas@leb.de

### Bildungszentrum in der JA Hameln

Tündernsche Str. 50  
31789 Hameln  
Tel.: 05151 904-613  
E-Mail: ja-hameln@leb.de

## Fachbereich Sucht-Selbsthilfe

Leitung: Maria Theisling  
Jägerstraße 6a  
49808 Lingen (Ems)  
Tel: 0591 140503-0  
Fax: 0591 140503-98  
E-Mail: [Maria.Theisling@leb.de](mailto:Maria.Theisling@leb.de)  
[Maria.Determann@leb.de](mailto:Maria.Determann@leb.de)

## Mitglieder des Aufsichtsrates

Jörn Ehlers, 1. Vorsitzender  
Eduard Gummich, 2. Vorsitzender  
Edmund Schneider  
Christine Frerichs  
Sonja Otten  
Jörg Reichmann  
Wolfgang Gehrs

## Mitglieder des Beirats

Annette Kammeier, Kreisarbeitsgemeinschaft Lüneburg  
Bernhard Wolff, Kreislandvolkverband Oldenburg  
Sylvia Torrijo, Kreisarbeitsgemeinschaft Hildesheim  
Andrea Naber, Arbeitsgemeinschaft für die LEB im Landkreis Oldenburg e. V.  
Luise Oldewurtel, Nds. Landfrauenverband Weser-Ems  
Landesverband Niedersachsen e. V.  
Jan Eyting, Arbeitsgemeinschaft Ammerland/Friesland e. V.  
Ingrid Hermes, Kreisarbeitsgemeinschaft Emsland  
Parvin Hemmecke-Otte, Kreisarbeitsgemeinschaft Braunschweiger Land e. V.  
Karin Plate, Kreisarbeitsgemeinschaft Harburg  
Erwin Vartmann, Fachausschuss Sucht-Selbsthilfe, Guttempler Bildungswerk  
Jeannette Blanke, Niedersächsischer Landkreistag  
Dr. Alice Martens, Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund

**E-Mail-Kontakt zu Mitgliedern von Aufsichtsrat und Beirat:**  
[landesbuero@leb.de](mailto:landesbuero@leb.de)

# Impressum

## Herausgeber

Ländliche Erwachsenenbildung  
in Niedersachsen e. V. (LEB)  
Landesgeschäftsstelle Hannover  
Bultstraße 5 a, 30159 Hannover  
Tel.: 0511 304110  
Fax: 0511 3631615  
E-Mail: [landesbuero@leb.de](mailto:landesbuero@leb.de)  
Internet: [www.leb-niedersachsen.de](http://www.leb-niedersachsen.de)

## V.i.S.d.P.

Hans-Dieter Steinwender, Vorstand  
Stand Oktober 2024

## Redaktion

Hans-Dieter Steinwender  
und Marianne Wesche, LEB

## Cover-Gestaltung

Marianne Wesche

## Titelfoto

Hintergrund „grain-field“: [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com)  
Sternwarte, Foto: LEB  
Sänger beim Z:T Sommerest, Foto: LEB  
Hinweisschilder WfbM Sommerfest, Foto: LEB  
Veredelung von Obstbäumen im Grünen Zentrum Huntlosen, Foto: LEB  
Nationalpark Wattenmeer, Foto: Natalie Geerlings (LEB)

## Druck

[www.wir-machen-druck.de](http://www.wir-machen-druck.de)

## Gestaltung

[www.massgestaltet.de](http://www.massgestaltet.de)  
Grafik + Webdesign

## Bildnachweise

S. 5 [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com)  
S. 8 Foto Demonstration: Axel Herzig (VHS)  
S. 9 Grafik: [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com)  
S. 12 [www.pexels.com](http://www.pexels.com)  
S. 13 [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com)  
S. 17 [www.pexels.com/fauxels](http://www.pexels.com/fauxels)  
S. 18 [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com)



Die LEB in Niedersachsen e. V. ist

- finanzhilfeberechtigte Landeseinrichtung gemäß §§ 3+5 NEBG
- zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
- zugelassener Träger gemäß AZAV / § 178 SGB III